

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 26

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N^o 26.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Postzuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 26.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25
2 mois „ 2.50
3 mois „ 3.50
6 mois „ 6.—
12 mois „ 10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois „ 3.20
3 mois „ 4.50
6 mois „ 8.50
12 mois „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-zeile ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-zeile ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhni, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr F. A. Pohl

vom Grand Hotel Bellevue au Lac, Zürich im Alter von 68 Jahren nach längerem Krankenlager gestorben ist.

In Herrn F. A. Pohl verliert der Verein wieder einen seiner Gründer und ein eifriges Mitglied, das 1882—1895 auch dem Aufsichtsrat angehört.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

F. Morlock.

Aufnahme-Gesuche, Demandes d'Admission.

Herr K. Schelling, Hotel Hohenfels, Arosa 30

Faten: HH. Hold & Mettler, Hotel Waldhaus, und P. Wieland, Hotel Seehof, Arosa.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Nach Egypten!

Speziell für die

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins organisierte

Winter-Meerfahrt

Von Genua nach Palermo, Alexandrien (Cairo und Luxor), Piraeus (Athen), Neapel und Genua vom 22. November bis 15. Dezember 1908.

Schon öfters ist da und dort unter den Mitgliedern der Wunsch nach einer wie oben skizzierten Reise laut geworden, und wenn auch die vorgezeichnete Route viele Anziehungskraft besitzt, so hielt doch der Gedanke des Alleinreisens mit fremden unbekanntem Menschen die meisten unserer Mitglieder davon ab, den angenehmen Traum in Wirklichkeit übergehen zu lassen. Auch die Kosten mögen bei dieser Frage mit ausschlaggebend gewesen sein.

Etwas anderes aber ist es, wenn so ein Dampfer lauter bekannte Personen, liebe Kollegen mit ihren Damen, mit sich führt: wenn sämtliche Gäste eines solchen fahrenden Hotels sozusagen aus einer Familie bestehen.

Wir haben gelegentlich der Generalversammlung in Lugano Veranstaltung genommen, zu sondieren, ob die Veranstaltung einer Reise nach Ägypten etwaliche Aussicht auf Erfolg haben würde, und können wir hier mitteilen, dass alle, die wir in der Sache begrüßten, uns eine ermutigende Antwort zuteil werden ließen, sodass wir glauben, es werde sich unter den Mitgliedern eine genügende Zahl Anhänger finden, welche die zeitliche günstige und überdies billige Gelegenheit zu einer Fahrt nach Ägypten benutzen werden.

Wie aus der Beilage in heutiger Nummer ersichtlich, wird nun von dem bekannten Reisebureau Lunn in London eine solche Fahrt arrangiert, sofern die nötige Teilnehmerzahl sich meldet. Es dürfte durch den Umstand, dass nur Hoteliers, und möglicherweise nur Mitglieder unseres Vereins, die Fahrt mitmachen, wohl die Anziehungskraft dieser Reise in genügend wirkungsvoller Weise erhöht sein, sodass für die noch Unentschlossenen vermutlich nur noch die Frage übrig bleibt: Wie hoch kommt die Reise zu stehen? Auch über diesen Punkt lautet die Antwort einladend. Denn die ganze Fahrt Genua-Palermo-Alexandrien-Cairo-Piraeus-Athen-Neapel-Genua kommt inklusive Unterhalt auf Fr. 685.— zu stehen und auf Fr. 320.— für diejenigen, die die Fahrt von Cairo bis Luxor mitmachen. Diese Preise repräsentieren allerdings das Minimum, denn von der Wahl der Kabine hängt es ab, ob die Gesamtkosten höher zu stehen kommen, wie 685, bzw. 320 Fr.

Wir wollen hier noch folgende Punkte besonders hervorheben:

- 1. Der Anmeldetermin ist auf den 15. Juli festgesetzt, wobei der in der Beilage enthaltene Anmeldeschein zu benutzen und an unser Zentralbureau zu senden ist.
2. Die übliche Deponierung von 10 Fr. bei Bestellung der Kabinen fällt weg und es bleiben die Bestellungen bis 1. Oktober, an welchem Tage die erste Hälfte der Reisekosten entrichtet werden muss, reserviert. Die zweite Hälfte muss am 1. November bezahlt werden. Alle Zahlungen können, der Einfachheit halber, an das Zentralbureau in Basel erfolgen.
3. Zur Ausführung der Fahrt bedarf es einer Beteiligung von ca. 170 Personen. Für den Fall, dass diese Zahl unter den Mitgliedern nicht erreicht werden sollte, würden auch Einladungen an Hoteliers der Grenzgegenden von Süddeutschland, Tirol, Italien und Frankreich erlassen.
4. Für den Fall, dass diese oder jene Kabine mehrfach bestellt wird, erhalten die Besteller vom Reisebureau Lunn in London direkt Mitteilung über die diesbezüglich getroffenen Dispositionen.

Für alles übrige verweisen wir auf die Beilage und hoffen, dass die Beteiligung eine recht zahlreiche werden möge. Einer gennussreichen und gemütlichen Reise dürfen die Beteiligten zum vornehieren versichert sein.

† F. A. Pohl.

Die „N. Z.-Ztg.“ widmet unserem verstorbenen Mitgliede, Herrn F. A. Pohl, den nachstehenden Nekrolog, den wir unsolicher reproduzieren, als der Verewigte mit der Entwicklung unseres Verkehrs- und Hotelwesens aus innigster Verknüpfung und dem Verein — zu dessen Gründern er gehörte — ein treues und eifriges Mitglied war.

F. A. Pohl hat, aus bescheidenen Verhältnissen stammend, unten anfangen müssen und

manches Jahr als Angestellter gearbeitet, bis er sich auf eigene Füße stellen konnte. Geboren wurde er am 8. Dezember 1839 in Tautendorf bei Leisnig in Sachsen, als der zweite Sohn des Gutspächters Christian Friedrich Pohl. Mit vierzehn Jahren kam er in die Lehre als Kellner in den damaligen russischen Hof in Leipzig, ging dann zu seiner weiteren Ausbildung für mehrere Jahre nach Kiel und London und kam dann 1864 in die Schweiz und zwar in das Hotel Gibbon in Lausanne. Als ein Jahr später das Hotel Bellevue in Thun eröffnet wurde, trat er dort als Oberkellner ein, und hier war es, wo er als ersten derartigen Versuch in der Schweiz überhaupt, die weibliche Bedienung einzuführen, die auch dann nicht unterließ, als Kaiser Napoleon III. dem Hotel im gleichen Jahr einen Besuch abstattete. Kurze Zeit nachher trat er in die Dienste des Fürsten Wald, der damals Besitzer des Hotels Drei Könige in Basel war; er hat sich dort sieben Jahre als Oberkellner und später als Geschäftsführer betätigt.

1872 übersiedelte Pohl nach Zürich. Das frühere Hotel Raben auf dem Hechtplatz, das Anfangs der Dreissigerjahre des vergangenen Jahrhunderts seinen Namen in „Hotel Bellevue“ umgewandelt hatte und 1866 auf die andere Seite der Strasse unmittelbar an den See verlegt worden war, wuchs sich mit der zunehmenden Bedeutung Zürichs als Fremdenstadt stark aus, so dass dem damaligen Besitzer Guyer-Freuler, der vor etwa einem Jahr gestorben ist, die Arbeit zu gross wurde und er das Hotel an die Herren Ermell und Pohl verkaufte. Damals ging die alte Hafenanlage noch bis an die Terrasse des Hotels und die Engländer lagen von dem Balkon ihres Zimmers aus dem Angelparke ob. In den nächsten 8 Jahren folgten bedeutende innere Ausbauten des weitläufigen Hauses und als dann der Kompanion des Herrn Pohl im Jahre 1880 aus der Firma austrat und unter des letztern alleiniger Leitung die Fremdenfrequenz des Hotels ununterbrochen stieg, da bildete sich 1888 eine Aktiengesellschaft, die 1888/89 mit einem Kostenaufwand von etwa 2 1/2 Millionen eine vollständige Umbau des Hotels vornahm, dem wieder der Verstorbene als Direktor vorstand. 1902 übernahm er dann das Hotel wieder für eigene Rechnung zusammen mit seinem Schwiegersohn bis zum 1. März dieses Jahres, von welchem Zeitpunkt ab er es mit seinen beiden Söhnen weiterführte, die jetzt nach seinem Tode den Weiterbetrieb des Hotels in unveränderter Weise und im Sinne des Verstorbenen besorgen werden.

So hat Friedrich Albert Pohl, der schon vor etwa vierzig Jahren das Schweizerbürgerrecht sich erwarb und auch mit einer Schweizerin, Fräulein Elise Frey, seit 1879 verehelicht war, 35 Jahre lang das Hotel Bellevue geleitet in guten und bösen Tagen. Er war die erste Kraft seines umfangreichen Geschäftes, ein unermüdlicher Arbeiter, der, stets auf das Wohl der andern bedacht, so gut wie keine Zeit fand, sich selber etwas zu leben. Trotz seinem ununterbrochenen Arbeitspensum fand er noch reichlich Gelegenheit, sich den Interessen seines Faches zu widmen.

Wer ihn zu Beginn des letzten Winters gesehen, würde nicht geglaubt haben, dass der noch so rüstige alte Herr so rasch von hinnen scheiden sollte. Der Tod seiner Gattin, die ihm Ende des letzten Jahres entrisen wurde, setzte ihm stark zu, wenn auch seine beiden Söhne, um ihm nach reicher, segensvoller Lebensarbeit Ruhe zu verschaffen, die Leitung des Hotels übernahmen, es ging rasch bergab

mit ihm, wie bei so manchen, die die nimmer rastenden Hände nicht still in den Schoß zu legen vermögen. Am vergangenen Sonntag nachmittag ist der freundliche Papa Pohl still gestorben an den Folgen einer Erkältung, die ihm ein rauher Maitag brachte.

Zur Zentralisation der Hotel-Propaganda.

wie sie durch einstimmigen Beschluss der Generalversammlung in Aussicht genommen ist, haben wir auf die bereits zahlreich eingelaufenen Anfragen die Mitteilung zu machen, dass die Vorarbeiten für die Organisation dieser Spezialabteilung mit der „Union-Reklame“ in Luzern bereits so fortgeschritten sind, dass sie heute schon in der Lage ist, Insertionsaufträge prompt erledigen zu können. Gegenwärtig ist ein Katalog in Arbeit, der alle diejenigen Zeitungen, Zeitschriften, Kursbücher, Führer etc. enthält, welche für die Propaganda der Hotelierie in Betracht kommen. Dieser Katalog wird in Bâle jedem Mitgliede zugeschiedet werden zur Erleichterung des Verkehrs mit der „Union-Reklame“.

Ueber das Weitere werden die tit. Mitglieder auf dem Zirkularwege oder durch persönlichen Besuch in Kenntnis gesetzt werden und möchten wir sie hiermit nur ersuchen, schon von jetzt an auf allfällig während der Saison von anderwärts eingehende schriftliche oder persönliche Insertionsofferten nicht einzutreten, überhaupt keine weiteren diesbezüglichen Verbindungen einzugehen und alle etwa vorschwebenden Annoncereisenden auf unser Bureau zu verweisen.

Das Zentralbureau.

Die Schweizer Hotels im Urteil des Auslandes.

Eine bekannte amerikanische Sport- und Verkehrszeitung hat jüngst an ihre Leser die Frage gerichtet: „Warum sind die Schweizer Hotels die besten und worin besteht ihre Ueberlegenheit?“

Da die Antwort den Umfang einer Postkarte nicht überschreiten dürfte, so gehörte etwaliche stilistische Gewandtheit dazu, um die Frage erschöpfend zu behandeln. Immerhin war die Beteiligung eine sehr rege, denn das Blatt erhielt nicht weniger als 3472 Lösungen. Dieselben geben sehr interessante und lehrreiche Auskunft, in erster Linie natürlich für alle Fachmänner der Hotelierie, dann aber auch für die Reisenden und Touristen aller Länder.

Die Gedanken, die allen Lösungen mehr oder minder gemeinsam sind, werden von der amerikanischen Zeitung wie folgt resümiert:

Die grosse Mehrzahl der Teilnehmer an der Ausschreibung hebt an den Schweizerhotels zu erst ihre peinliche Sauberkeit hervor. Diese Sauberkeit ist überall zu beobachten, sowohl in den bescheidenen Landgasthöfen wie in den Hotels ersten Ranges, wo sie in allem, beim Tischservice, in der Küche, in den Zimmern, in den hygienischen Anlagen u. s. w. anzutreffen ist. Dank dieser vertrauensverweckenden Sauberkeit fühlt man sich „heimisch“ in einem Schweizerhotel und hat das Gefühl geborgen zu sein. Geradezu einstimmig wird die Vorzüglichkeit der Küche gelobt, und die Auswahl und Güte der Weine werden ungeschmäht anerkannt. Die Teilnehmer bemerken ganz richtig, dass es in der Schweiz Hotels für die verschie-

densten Börsen giebt, und dass, wenn auch das Menu eines Hotel dritten Ranges sich nicht mit demjenigen eines erstklassigen Etablissements vergleichen lässt, es immerhin am Massstabe des Preises gemessen, als vorzüglich bezeichnet werden kann, denn die Kost ist überall gut und schmackhaft zubereitet und die Zimmer überaus sauber. Endlich sind alle darin einig und voll Lobes über die Herzlichkeit des Empfangs, die nie in Kriecherei ausartet; der Hoteliere und über den exakten, ruhigen und zuvorkommenden Dienst des gut geschulten Personals.

Ueber die Ursachen der Ueberlegenheit der Schweizer Hotels gehen die Meinungen weit auseinander. Die beste Lösung scheint diejenige einer Dame zu sein, die sich am rechten Orte erkundigte, nämlich bei einem tüchtigen und geistreichen Maitre d'Hotel. Derselbe hat ihr dann folgendes anvertraut: „Die Kundschaft ist es, die den Hotelier bildet. Wenn nun die Schweizerhotels jene Gesamtheit an guten Eigenschaften aufweisen und dadurch von den Reisenden, die aus allen fünf Teilen der Welt zusammenströmen, um die hehren Schönheiten dieses Landes zu bewundern und sich am Born der ewig jungen Natur zu erfrischen, so geschätzt werden, so liegt der Hauptgrund darin, dass das Personal mit der Zeit gelernt hat, all die verschiedensten Bedürfnisse dieser kosmopolitischen und vornehmen Kundschaft zu befriedigen. So stellen die Franzosen die grössten Ansprüche an das Logis, die Engländer an die Sauberkeit und Hygiene; mit einer guten Küche und einem vorzüglichen Keller gewinnt man die Deutschen; die Amerikaner lieben jene Bequemlichkeit, die mit dem Fremdwort Komfort bezeichnet wird, und die Belgier und Holländer verlangen das höchste auf all diesen Gebieten. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Leistungen des Personals erstklassig werden in einem Hotel, wo die Reisenden all dieser Nationen absteigen; jede Abteilung muss gleich musterhaft geführt werden, damit niemand Grund zur Klage hat.“

Jener Maitre d'Hotel hätte noch den Initiativegeist, die Opferwilligkeit und die Arbeitslust der Schweizer Hoteliere erwähnen dürfen, denn diese mussten doch erst jene musterhaften Hotels ins Leben rufen.

Propaganda in Hotelräumen.

Immerfort beschäftigen sich erfindungsreiche Köpfe mit dem Gedanken, wie sie die Räume der Hotels — Eingänge, Hallen, Treppenhäuser, Flure, Fremdenzimmer — zu geschäftlicher Propaganda ausnützen könnten. Dabei kommen dann wohl allerhand Pläne zum Vorschein, die angeblich grosse Vorteile auch für die Hotelbesitzer und die Gäste bieten sollen, in Wirklichkeit ist aber, wie auch ganz natürlich, das Selbstverdienende der alleinige Zweck aller derartigen Unternehmungen, mag es sich nun um Standuhren, Weckeruhren, Propagandafeln als Unterrichtsmittel für die Gäste handeln oder was es sonst nur immer sein mag. Da-

rüber, schreibt die „Wochenschrift“, ist schon vor Jahren gesprochen worden, doch gerät das teilweise mit der Zeit in Vergessenheit oder ist den jüngeren Fachleuten unbekannt geblieben, weshalb es nur angebracht sein kann, auf diese nicht ganz unwichtige Sache wieder einmal zurückzukommen.

Unmittelbaren Anlass dazu gibt eine Zurschrit aus dem Mitgliederkreise des IHV. und der Sache können wir ebenfalls dienen, wenn wir die anschauliche Schilderung über die Einführung des Propagandamachers, sowie die daran geknüpften Gedanken dieses Briefes wiedergeben.

„Es erscheint ein mehr oder minder eleganter Herr bei dem Hotelbesitzer, der mit dem nötigen Redeschwall erklärt, er wolle eine elegant ausgestattete Standuhr, eine Zierde des Vestibüles, völlig gratis liefern (es kann auch eine Wettertafel, Barometer und Thermometer unter Gas und Rahmen oder ein Rahmen für den Theaterzettel sein), wenn der Hotelier sich schriftlich verpflichtet, diesen Gegenstand eine Reihe von Jahren in seinem Vestibüle aufzuhängen; es würden in sehr geschmackvoller Form die Empfehlungen einiger erstklassiger Geschäftsfirmen darauf angebracht sein. Merkwürdigerweise erhält der gewandte Herr meistens die Unterschriften der Hoteliere und geht mit diesen ausgerüstet und unter Hinweis auf den guten Ruf der betreffenden Hotels auf die Jagd nach Bestellungen.

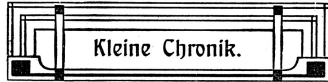
Ich weiss nicht, ob ich die Welt in einem andern Lichte sehe wie andere Menschen; denn während die Mehrheit das Vorgehen dieses Annoncensammlers ganz in der Ordnung zu finden scheint, erscheint es mir als eine ungeheuerliche Zumutung! Der Hotelier soll ohne einen nennenswerten Vergütung seinen Raum, seine Wand, sein Haus zur Verfügung stellen, damit der Annonceman Hunderte oder Tausende verdient. Man denke sich nur den umgekehrten Fall, dass ein Hotelier zu einem Theaterdirektor, Hausbesitzer oder Geschäftsmann käme, um in dessen Räumen eine Reklame seines Hauses anzubringen. Ohne Gegenleistung macht ihm das kein Mensch. Entweder er zahlt eine ganz gehörige Miete, oder wendet dem Betreffenden sonstige geschäftliche Vorteile (durch Warenbezüge, Empfehlungen usw.) zu. Wann werden die guten Hoteliers wohl endlich zu der Einsicht kommen, dass es nicht das Richtige ist, sich ruhig scheren zu lassen. Ich wenigstens stehe auf dem Standpunkt, wenn in meinem Hause, in dem mein Kapital und meine Arbeit steckt, Propaganda gemacht werden soll, wenn mit dem Ruf meines Hauses, der durch meine Leistung geschaffen wurde, gekrebt werden soll, dann will ich auch allein den Nutzen davon haben. Den Höhepunkt bildet jedoch der Umstand, dass nicht nur Geschäftsfirmen ihr Geld in den Beutel des Annoncennetznehmers leeren, sondern auch Hotels auf diesen, bei ihren Kollegen aufgestellten Uhren usw. inscribieren. Ich glaube, jeder Hotelbesitzer ist gerne bereit, eine geschmackvolle Geschäftsempfehlung eines auswärtigen Kollegen kostenlos in seinem Hause zu plazieren und als einzige Vergütung

das gleiche Recht für sich in Anspruch zu nehmen. Warum also dem Reklameonkel die Tasche zu fällen?“

Dazu bemerkt die „Wochenschrift“, die uns die gleichen Gedanken vorwegnimmt:

„Wir sind ganz derselben Meinung und müssen den gezogenen Schlussfolgerungen in ihrem ganzen Umfange beipflichten. Dass die HH. Propagandamacher auf Kosten der Hoteliere gute Geschäfte zu machen suchen, kann man ihnen, sofern an diesen Geschäften nichts unreeles klebt, durchaus nicht verdenken; andererseits müssen sie es aber auch gefallen lassen, mit ihren Zumutungen abgewiesen zu werden.“

Wird für die Zulassung der Propaganda eine entsprechende Gebühr in der einen oder anderen Form, beispielsweise als Miete, geboten, so kann sich der Hotelbesitzer ja die Sache überlegen — falls das Ansehen seines Hauses es überhaupt zulässt, die Gäste noch mit der Schaustellung von Reklamen sogar bis in deren Zimmer hinein zu langweilen oder gar unangenehm zu berühren und zu ärgern. In dieser Hinsicht kennt ja wohl jeder seine Kundschaft genötigt und wird danach handeln. Aber auf keinen Fall sollten sich die Hoteliere dazu hergeben, ohne ausreichende Vergütung in ihren Häusern die Geschäfte der Propagandamacher zu betreiben. Das verbietet einfach der gesunde — Geschäftsverstand.“



Zug. Samstag, den 22. ds. fand im Hotel Schönfels an Zugerberg die Betriebsöffnungsfeier der Zugerberg- und Strassenbahn statt.

Ander. Das Hotel Fravi ist im Innern vollständig ausgebaut und um zwei Stockwerke erhöht worden. Es hat ein Vestibül und neue öffentliche Räume erhalten.

Locarno. Das am See gelegene Hotel Zürcherhof, vormals Villa Addi, ist letzte Woche käuflich an Herrn Adolf Reber, Besitzer des Hotel Reber in hier übergegangen.

Engadin. Das Hotel Muottas Kulk am Muottas Muragl ist von Herrn Joh. Lys, dem Besitzer des Hotel Bellevue in Samaden, in Pacht übernommen worden. Herr Lys Sohn wird als Direktor dem höchst eleganten Hotel Europas vorstehen.

Interlaken. Der Hotelier-Verein Interlaken hat zur Erleichterung des Verkehrs in unmittelbarer Nähe der Weststation eine öffentliche Telefon-Sprechstation einrichten lassen. Es ist hierin einem langjährigen Wunsch entsprechen und eine grosse Bequemlichkeit für den Verkehr zwischen den Hoteliere und ihren Angestellten, die den Bahnhofdienst besorgen. Auch die Polizeidirektion begrüsst diese Einrichtung.

Verbot und Besteuerung von Affichen. Offenbar als Erfüllung der Zusage bei Anlass der Motion Strub legt die Regierung des Kantons Aargau ein Gesetz vor betreffend Verbot und Besteuerung von Affichen. Die Tendenzen der Vereinigung für Heimatschutz machen sich in diesem Entwurf energisch geltend; das Bezirksamt erhält durch denselben weitgehende Befugnisse. Der Ertrag der Steuer soll zwischen Staat und Gemeinden hälftig geteilt werden. Ein Quadratmeter Affichen soll jährlich Fr. 20 entrichten.

Aus dem Gerichtssaal. Eine für Hoteliere wichtige Entscheidung hat dieser Tage das hanseatische Oberlandesgericht gefällt. Dem Reisenden einer

württembergischen Fabrik war in einem Hamburger Hotel sein Musterkoffer abhanden gekommen, den er im Vestibül des Hotels niedergesetzt hatte. Der Hotelier wollte keine Entschädigung bezahlen, da es leichtsinig von dem Reisenden gewesen sei, den Koffer im Vestibül niederzusetzen und weil die in dem Koffer befindlichen Sachen nicht dem Reisenden, sondern der Fabrik gehörten. Das Oberlandesgericht verurteilte jedoch den Hotelier, da es durchaus üblich sei, Koffer im Vestibül niederzusetzen, und da es gar nicht darauf ankomme, ob die dem Reisenden abhanden gekommenen Sachen einem Dritten gehörten; es genüge, dass der Reisende den Besitz der Sachen gehabt habe.

Postmuseum. Die Oberpostdirektion hat seit einigen Jahren die Gegenstände, die sich auf das alte Verkehrs- und Postwesen unseres Landes beziehen, gesammelt, um an Hand dieser Objekte die Entwicklung des schweizerischen Postwesens bis zur Gegenwart vor Augen führen zu können. Die Sammlungen sind vom 22. Juni an im ersten Stock, Zimmer Nr. 50, des neuen Postgebäudes in Bern zur Besichtigung ausgestellt und können täglich von 10-12 Uhr vormittags unentgeltlich besucht werden. Die ausgestellten Gegenstände und Nachbildungen von Originalen sind ausgeschieden in solche, die sich auf das Postwesen zur Römerzeit (Cursus publicus), auf das Verkehrs- und Postwesen des Mittelalters, auf das Postwesen im 18. Jahrhundert, auf das Postwesen zur Zeit der Helvetik, auf das kantonale Postwesen von 1803-1848 und auf das eigenständige Postwesen von 1848 bis und mit der Gegenwart beziehen. Eine besondere Abteilung ist der Feldpost vorbehalten. Ferner ist eine Sammlung von Briefen aus der allgemeinen Postmarkenkonkurrenz vom Jahre 1901, von schweizerischen Postwertzeichen und von amtlichen Probedruckern zu solchen Postwertzeichen ausgestellt.

Schweizer. Bäder Almanach. Ein amtliches Verzeichnis der schweizerischen Kurorte und Bäder soll der Bund herausgeben. Der Graubündner, Herr Planta, regte im Nationalrat an, das eidgenössische Gesundheitsamt solle die Erstellung eines Bäder-Almanachs, wie er bereits in Deutschland existiert und dem Fremdenverkehr grosse Dienste erwiesen habe, an die Hand nehmen. Werde unter Mithilfe des Bundes von Fachmännern ein derartiger Katalog erstellt, so sollte man damit ein gemeinnütziges Werk. Herr Bundesrat Ruechti erwiderte darauf, gegen Herausgabe eines Bäder-Almanachs habe das Departement nichts einzuwenden. Die Herausgabe würde aber den Bund zirkä Fr. 10,000 kosten. Das Begehren komme in einem ungunstigen Moment, da das Gesundheitsamt schon mit so viel Arbeit überhäuft ist, dass es die nötigen Vorarbeiten jetzt nicht übernehmen könne. Die Sache könnte aber nächstes Jahr zur Beratung kommen. Planta fand dagegen, das Gesundheitsamt hätte doch schon jetzt erklären sollen, dass es mit der Herausgabe dieses Almanachs einverstanden sei. Redner verzichtete darauf, ein Postulat auf Herausgabe dieses Almanachs zu stellen in der Erwartung, dass ein Betrag für die hierzu nötigen Arbeiten ins Budget aufgenommen werde.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Léon Grestener, cuisinier, de Lucerne, Fritz Gründig, cuisinier, de Dresde, G. Amiguet, Grand Hotel, Gryon.

Le numéro contient un prospectus de la Maison **Lowe & Serin, à Lausanne**, sur lequel nous attirons l'attention de nos lecteurs.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Gené eine Broschüre über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Gené ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliere geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Chef de réception — Directeur

nach in grossem Hotel am Rhein in gleicher Stellung tätig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, für kommenden Winter Stellung nach Süd-Frankreich oder Schweiz.

Offerten unter Chiffre H 697 R an die Exped. ds. Bl.

Direktorstelle gesucht.

Schweizer, 28 Jahre alt, sprachkundig, mit guten Umgangsformen, in sämtlichen Zweigen des Hotelwesens bewandert, seit mehreren Saisons in erstem Hotel der Riviera als Chef de Réception tätig, sucht auf kommenden Winter Direktorstelle, sei es in der Schweiz oder im Ausland.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 708 R an die Exped. ds. Bl.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-Reclame, Luzern. 3088

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterr.

Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Hochgeschütze, Kunstströzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern
Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

MONTREUX
EAU
ALCALINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtels suisses

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Tapeten

Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72
zur Werdmühle Zürich

Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Hotel Baslerhof

Clarastrasse 38, Basel

ist
sofort sehr preiswürdig
zu verkaufen.

Das Hotel II. Ranges, nächst dem badischen Bahnhof, enthält **42 Fremdenzimmer mit 70 Betten**, grossen Restaurationssaal und geräumige Speise- und Gesellschaftssäle, verbunden mit einem grossen Biergarten mit gedeckter Halle und Theaterbühne (früher Basler Sommertheater böhmly). **Grösse des Areals: 18,05 Aren, mit langen Façaden an zwei Strassen stossend.**

Angebote nimmt entgegen und gibt Auskunft laut Auftrag der Liquidatoren der Gesellschaft des kath. Vereinshauses zum „Basler Hof“.

1997 (J 8136)

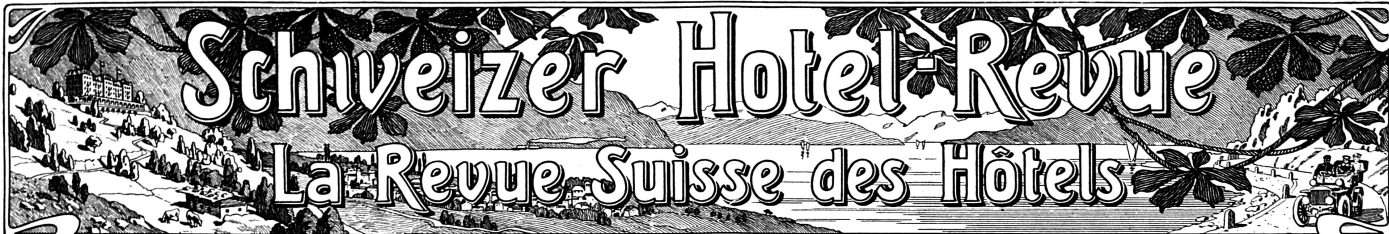
Dr. O. Kully, Advokat,
Safraunstr. Basel.

Zu verkaufen: Bad- & Wasserheilanstalt

Gegründet 1842.

An schönster Lage in der Nordostschweiz, 15 Minuten von der Bahnstation, mit Kurhaus und best frequentiertem Restaurant mit eigenem Billardzimmer. Kurhaus sowie Restaurant je für sich allein. Grosser prächvoller Park, wunderschöne Spaziergänge längs dem Kanal und den Waldungen. Eigene Wasserkraft und elektrisches Licht. Kurhaus und Bad sind aufs beste und neueste eingerichtet. Zum landwirtschaftlichen Betriebe gehören verschiedene Oekonomie-Gebäude, Stallungen, Remise etc., sowie 35 Juch. des schönsten Wieslandes, nebst 4 Juch. Waldungen. Besonderer Verhältnisse halber wird das Bad weit unter dem Normalwert verkauft. Verkaufspreis Fr. 200,000.—, Anzahlung 40 bis 50,000 Fr.

Nähere Auskunft erteilt: **Heinr. Erzinger, Zürich III,** Gertrudstrasse 12. (J 8125) 1993



Un mirage.

La „Wochenschrift“ signale le fait suivant: Un M. Imhoff se présentait la semaine dernière au Magdeburger Hof à Magdebourg, en se donnant comme représentant de la *London General Couriers Society*, 54, Davis Street, Berkeley Square, London W. laquelle avait reçu commission d'un M. Dickson de San Francisco de s'entendre avec le dit hôtel. Ce M. Dickson devait arriver avec sa famille le 4 juin, pour un séjour d'environ trois semaines et il avait besoin pour cette durée de trois chambres à 2 lits et de deux chambres à un lit. En outre de ces demandes de chambres, la famille désirait également prendre la pension complète.

Après discussion approfondie des détails de la pension, les chambres furent retenues ferme et on convint du prix de 18 marks par personne et par jour. Il va sans dire que cet ordre important, qui pouvait bien représenter en total une somme de 3000 marks fut reçu avec remerciements.

La chose était donc ainsi faite et convenue lorsque M. Imhoff fit à M. Winz, avec lequel il venait de traiter, la proposition de le faire recevoir membre de la susdite „Society“ ce qui lui fournirait l'occasion d'entretenir des relations d'autant plus suivies avec sa maison. Le droit d'entrée ne s'élevait qu'à une livre sterling et 10 shillings et la cotisation de l'année à 10 shillings seulement. Ce dernier montant pouvait être envoyé par poste, tandis que le droit d'entrée d'une livre sterling et 10 shillings serait encaissé de suite par M. Imhoff.

Cette proposition n'eut pas un très grand succès auprès de M. Winz, qui se fit appeler et ne reparut plus. Après avoir attendu quelques instants, M. Imhoff prit congé, non sans avoir recommandé encore une fois expressément au portier, d'avoir soin de tenir promptement à la disposition de la famille Dickson les appartements retenus.

Or, la famille en question n'est pas venue le 4 juin et ne s'est pas présentée jusqu'à ce jour, aussi la supposition de M. Winz, que toute cette affaire n'a été qu'une tentative d'escroquerie, paraît-elle absolument fondée. Si donc il se présentait un M. Imhoff ou un quidam d'un autre nom — car le changement de nom est très en usage chez cette sorte de commissionnaires — qui vienne proposer de retenir des chambres pour le compte de la susnommée „Society“ londonienne, il y a lieu de prendre garde et de se méfier des perspectives d'une belle affaire. Car dans le cas contraire c'est une perte sèche de 30 marks.

Quand de tels Messieurs apparaissent dans une contrée, ils essaient de faire leur coup à trois ou quatre endroits différents. C'est pourquoi nous rendons les lecteurs de la *Revue des Hôtels* attentifs à ce procédé.

L'Union des Sociétés suisses de développement

a eu son Assemblée des délégués le 16 juin, à Zermatt. Les participants étaient nombreux, ce qui tient probablement au lieu de réunion.

Un ordre du jour très chargé attendait les 80 délégués. Le rapport annuel et les comptes sont adoptés. — Les Sociétés de développement de Montreux, de Grindelwald, Richtersweil, Trogen, Brigue et du Jura entrent dans l'Union, ce qui porte le nombre de ses sections à 60. Par contre, la Société de Lausanne a déclaré ne pas voir la nécessité pour elle d'entrer dans l'Union. Une longue discussion s'engage au sujet des réclames de chocolat dans les beaux sites de notre pays. L'on décide enfin de tâcher d'obtenir des règlements cantonaux sévères qui puissent servir de base à une future loi fédérale.

Un subsidé de 100 fr. est accordé de nouveau pour l'année courante à la Ligue pour la Beauté. Le Guide des automobilistes à travers la Suisse projeté par l'Union ne sera pas publié, parce que le Club des automobilistes est en train d'en éditer un. Le Département fédéral des postes se montrant hostile à l'introduction de timbres-postes à vues suisses, cette question est renvoyée à des temps meilleurs. La publication d'un catalogue de la littérature concernant le mouvement des étrangers est décidée d'après le projet soumis. Pour ce qui concerne les annonces collectives dans les journaux et périodiques français, l'on décide de s'en tenir au *statu quo* et de tendre à ce que cette propagande garde un caractère général, comme dans les journaux anglais. — Berne ayant renoncé en faveur de Lucerne, l'on propose Lucerne et Zurich comme Vorort. Zurich est désigné comme tel. Le correspondant des *Basler Nachrichten* attribue ce résultat à l'influence des hôteliers présents.

L'on peut répliquer que la discussion en faveur de Lucerne a été faite sur un ton qui ne pouvait être agréable aux hôteliers présents, ce qui a probablement provoqué leur attitude hostile à ce projet et a pu amener le résultat définitif. — Un subsidé de 5000 fr. à répartir sur 3 ans est accordé à la Société balnéologique suisse pour la publication d'un almanach des bains et sources thermales. — Dorénavant, il y aura outre l'Assemblée des délégués habituelle, une seconde assemblée en automne, où ne se traiteront que les questions administratives. — Le programme d'action pour 1907/1908 est approuvé, ainsi que le budget qui prévoit aux recettes fr. 21,060.— et aux dépenses fr. 15,560.— L'Union voudrait qu'on introduisit un meilleur système de billets de chemin de fer et cherchera à obtenir qu'on remplace les abonnements généraux, valables 15 jours, par des carnets kilométriques en forme de coupons.

Voilà quelques questions proposées à l'activité du nouveau Vorort:

Les mots réclame et industrie des étrangers doivent être bannis et remplacés par propagande, publicité et mouvement des étrangers. Il est peu probable que ces efforts soient couronnés de succès; car il y a deux ans, nous avons envoyé une circulaire à toute la presse suisse et étrangère, la priant de s'unir à nous pour extirper de notre vocabulaire le mot industrie des étrangers. Durant quelques semaines, nous avons pu constater un certain résultat, mais depuis, presque tous les journaux parlent de nouveau d'une industrie suisse des étrangers. Il sera encore plus difficile d'éliminer le mot réclame. Nous-même, nous ne voudrions pas le condamner complètement, mais ne l'employer que dans le sens de propagande sans goût et mal comprise. L'expression réclame n'est d'ailleurs pas aussi malheureuse que celle d'industrie des étrangers. L'Union fera des démarches pour que les voyageurs de 3^{me} classe puissent dîner dans les wagons-restaurants sans taxe supplémentaire; elle demandera qu'on mette des crachoirs dans tous les wagons sous chaque fenêtre et que les wagons de 3^{me} classe soient dotés de miroirs. L'ordre du jour est épuisé.

Messieurs Seiler frères et la Société de l'Hôtel Schweizerhof et Terminus s'étaient chargés de faire les honneurs de la fête. Comme l'On pouvait s'y attendre, la réception a été parfaite. Tant à Zermatt qu'à Riffelalp le menu et la décoration étaient admirables. Les beaux discours et les toasts n'ont pas manqué et le temps était splendide, ce qui a permis aux invités et participants de jouir d'une promenade sur le Gornergrat, favorisée par la plus belle vue. Tous ceux qui ont eu ce plaisir garderont un souvenir ineffaçable de cette belle journée. O. A.

Der neue Bundesbahnhof in Basel.

(Eingessandt.)

Nach mehrjähriger Bauzeit wurde am 24. Juni 1907 der neue schweizerische Bundesbahnhof in Basel eröffnet, als das Haupteingangstor zur Schweiz von Nordwesten, Norden und Nordosten her. Hier vereinigen sich die beiden Rheinlinien, welche wohl die bedeutendsten Verkehrsadern Mitteleuropas darstellen. Durch Basel führt auch die direkte Linie zwischen England-Paris-Wien-Budapest, eine der bedeutendsten Verkehrsleitungen zwischen Nordwest und Südost-Europa. Der gesamte Güterverkehr der Basler Bahnhöfe betrug im Jahre 1906 rund 4,500,000 Tonnen, der Personenverkehr übersteigt wahrscheinlich weit die Zahl von 3,000,000.

Entsprechend dieser hohen Bedeutung Basels im mitteleuropäischen Verkehr, insonderheit auch als Ausgangspunkt der Gotthardlinie mit ihrem riesigen Güter- und Personenverkehr und als wichtigster Verteilungspunkt des Verkehrs nach der Schweiz, steht der neue Basler Personenbahnhof der Schweizerischen Bundesbahnen heute da, ausgerüstet mit allen Errungenschaften der modernen Technik und der praktischen Erfahrung. Derselbe wurde von der Kreisdirektion II der Schweizerischen Bundesbahnen entworfen und unter Beiziehung der Architekten Emil Fäsch und Emanuel La Roche erbaut. Das Aufnahmegebäude steht annähernd auf der gleichen Stelle, von der das alte weichen musste, nur nimmt es einen bedeutend grösseren Flächeninhalt ein und überragt auch an Höhe bedeutend den früheren Bau. Das Vestibül hat einen Flächeninhalt von 1680 m², der Mittelbau-, Ost- und Westflügel zusammen 5570 m², die Gesamtlänge des Gebäudes beträgt 217 m.

Durch das linksseitige Eingangstor des Vestibüls gelangt man direkt zu den Billet- und Gepäckschaltern, welche dem schweizerischen Verkehr dienen. Von den 11 Billetschaltern ist einer als Reserve bestimmt, an je fünf der

übrigen werden zwei Hauptserien gleichartiger Billets ausgegeben, sodass selbst bei grossem Andrang eine rasche Abfertigung erzielt werden kann. Eine besondere Abteilung, rechts anschliessend, dient zur Ausgabe der Reisehefte und Generalabonnements. Diesen Schaltern gegenüber, nach der Perronseite gelegen, befinden sich die Gepäckschalter und die Einrichtungen für die Annahme des Reisegepäcks. Auch die Aufbewahrungsräume für das Handgepäck sind leicht sichtbar und gut zu erreichen, wobei namentlich durch eine geschickte Anordnung ermöglicht wird, das Handgepäck auch vom Perron aus an gleicher Stelle zu behandeln. Der rechtsseitige Ausgang nach den Perrons und der linksseitig in das Vestibül ausmündende Tunnel von den Perrons nach der Stadt werden eine rasche und ungehinderte Zirkulation ermöglichen, wie denn überhaupt in der grossen, weiten, reichlich vom Tageslicht durchfluteten Halle eine wohlthuende Uebersichtlichkeit herrscht.

Im Mittelbau befinden sich eine Anzahl reservierter Wasch- und Closeteinrichtungen, die — meist in weissem Marmor ausgeführt — einen vornehmen Eindruck machen. Auch die kompletten Badeeinrichtungen können, wenn auch luxuriös ausgestattet, dennoch nicht als Luxus betrachtet werden. Ein feiner Coiffeursalon tritt ergänzend dazu.

Die in der Nähe befindliche Bank- und Geldwechselstelle und gegenüber davon die Buchhandlung sind zweckmässig eingerichtet und leicht auffindbar.

Die Wart- und Restaurationsräume sind gleichfalls geschmackvoll, hell und sehr übersichtlich angeordnet.

Dem Reisenden nicht sichtbar sind die ausserordentlich zweckmässig erstellten und mit allen Errungenschaften der Technik ausgerüsteten maschinellen Einrichtungen von Küche und Keller, die nicht nur eine gute und prompte Bedienung, sondern auch peinlichste Sauberkeit ermöglichen. Auch für das Personal des Wirtschaftsbetriebes ist mit neuzzeitlichen Einrichtungen vorgesorgt, die alle Ankerkennungen verdienen. In den gewaltigen Kellerräumen sind Vorratskammern, Kühlvorrichtungen, Luftschächte, Aufzüge und dergl. so zweckmässig angeordnet, dass dieser unterirdische Betrieb selbst schon ein Kunststück der Technik genannt werden muss.

Im äusseren Teile des westlichen Flügels befinden sich sämtliche Abfertigungsräume der Elsass-Lothringer Bahn nebst der deutschen Zollabfertigung, von der unvermeidlichen Perronsperrung umgeben. Auch diese Einrichtungen, die mit eigenen Warteräumen zugleich eine besondere Restauration — für sog. kalte Küche — einschliessen, sind zweckmässig und übersichtlich angeordnet. Die anschliessenden Perrons und das grosse Ein- und Ausgangstor werden auch einem starken Verkehr gerecht werden.

Im östlichen Flügel, links vom Haupteingang, sind Post und Telegraph untergebracht. Im gleichem Raume befinden sich drei Telephonkabinen. Die Postschalter sind von morgens 7 bis abends 8 Uhr geöffnet. Der Telegraph amiet von morgens 6 bis nachts 12 Uhr. Wenn die Postschalter geschlossen sind, können beim Telephonkabinen Marken gekauft werden.

Die im Aufnahmegebäude befindliche Transitpost, wie auch die gegenüberliegende neue grosse Filialpost sind mit den Perrons durch geräumige Tunnel verbunden, welche durch elektrische Aufzüge nach den Gepäckperrons ausmünden. Auch nach dem benachbarten schweizerischen Eilgut führt ein solcher Tunnel, sodass die Reisenden mit dem Gepäckverkehr nicht in Berührung kommen.

Das gegen den Perron gelegene Auskunftsbureau für alle Verkehrsangelegenheiten, verbunden mit einem Fundbureau, ist von allen Seiten leicht erreichbar.

Die am östlichen Flügel im Erdgeschoss befindliche eigene grosse Wartehalle für Auswanderer, mit allen dazu dienenden Salubritäts-Einrichtungen, wird dem Auswandererverkehr, der in Basel zeitweise riesige Dimensionen annimmt, wohlthuend fühlbar werden.

In den Seitenflügeln des Aufnahme-Gebäudes zu ebener Erde und in den oberen Etagen sind eine grosse Anzahl Bureaux für den Bahndienst und auch Dienstwohnungen eingerichtet.

Vor dem Bahnhof befinden sich die Wartestellen für Droschken und Omnibusse, sowie die Tramhaltestelle.

Die Hotels und die teilweise neu erstellten Geschäftshäuser am Bahnhof sind nun wieder dem gewaltigen Pulsschlag des internationalen Reiseverkehrs, von dem sie während der langen Bauzeit räumlich getrennt waren, direkt angeschlossen. Diese stolzen Bauten sowohl als die mit fürstlicher Pracht beplantzten öffentlichen Anlagen des Platzes und seiner parkartigen Umgebung hatten sich auf die Eröffnung des neuen Bahnhofs hin in ihr glänzendes Festgewand geworfen, um die Reisewelt der Saison 1907 in besonderer Weise zu bewillkommen.

Mit seinem neuen Bundesbahnhof tritt das goldene Eingangstor der Schweiz, als welches Basel sprichwörtlich geworden ist, in die Reihe der Städte ein, die mit den modernsten und bewährtesten Einrichtungen für die Bedienung und für eine fortschrittliche Entwicklung des Verkehrs ausgerüstet sind.

Der Schweizer Hotelier.*

(Von Sandor von Lais.)

Melodie: O Tannenbaum

Die Hoteliers, die Hoteliers
Sind recht geplagte Leute!
Im weiten, schönen Schweizerland,
Verstand und Recht geh'n Hand in Hand
Nur nicht für uns're Hoteliers!
Denn dies sind Ausnahmsteute!

Der Handelsmann, der Handelsmann
Eröffnet seinen Laden;
Verkauft und biet' sein Waärelin,
Kein Polizist schaut ihm in's Haus!
Der Handelsmann, der Handelsmann
Schliesst frohlich seinen Laden!

Der Fabrikant, der Fabrikant
Empfehl't seine Produkte!
Die Arbeit macht ihm wenig Müh',
Per Blitz und Dampf besorgt er sie!
Der Fabrikant, der Fabrikant
Empfehl't seine Produkte!

Der Bauersmann, der Bauersmann
Bebaut seinen Boden!
Auf seinem Hof ist er der „Heer“
Und Niemand kömmt ihm in die Quer!
Dem Bauersmann, dem Bauersmann
Ist's wohl auf seinem Boden!

Der Arbeitsmann, der Arbeitsmann
Hat seine Arbeitskammer!
Die hilft ihm stets zu seinem Recht,
Wer widerspricht, dem geht es schlecht.
Dem Arbeitsmann, dem Arbeitsmann
Dem hilft die Arbeitskammer!

Dem Hotelier, dem Hotelier
Wird zu viel zugemutet!
Von ihm verlangt man Garantie,
Patentgebühr, Geschäftsgenie!
Dem Hotelier, dem Hotelier
Wird vieles zugemutet!

Der Hotelier, der Hotelier,
Der soll' gar vieles können!
Als Koch, als Kellner und Monteur,
Als Architekt und Ingenieur!
Der Hotelier, der Hotelier,
Der soll' fast alles können!

Der Hotelier, der Hotelier
Muss seine Bücher führen!
Muss Weltmann sein und Diplomat,
Of' schnellig gar wie ein Soldat!
Der Hotelier, der Hotelier
Muss nicht nur Bücher führen!

Der Hotelier, der Hotelier
Soll gar viel Geld riskieren!
Das investierte Kapital
Rentiert fast nie zum ersten Mal!
Der Hotelier, der Hotelier
Muss es gar oft verlieren!

Dem Hotelier, dem Hotelier
Wird selten Dank gesendet!
Wie er auch schaffet Tag für Tag,
Mit Müh' und Sorg' und mancher Plag!
Dem Hotelier, dem Hotelier
Wird selten Dank gesendet!

Der Hotelier, der Hotelier
Ist endlich müd' geworden!
Er ruft Euch zu, er schreit's hinaus,
Er möcht' 'nen bessern Platz im Haus!
Ihr Hoteliers, Ihr Hoteliers
Seid Ihr nicht müd' geworden!

'nen bessern Platz, ne bess're Ehr',
Die können wir verlangen!
Es soll im lieben Schweizerland
Unser moderner Wirtstand
'nen bessern Platz, 'ne bess're Ehr'
Durch ein Gesetz erlangen!

Ganz gleich gestellt, ganz gleich gestellt,
Mit edler Kaufmannsgilde,
Dies sei der Ruf, der uns vereint,
Dies sei das Ziel, das leuchtend scheint!
Ganz gleich gestellt, ganz gleich gestellt
Der Schweizer Kaufmannsgilde!

Dann Hotelier, dann Hotelier
Kannst Du dein Haupt erheben!
Von hundertjähriger Kostenzwang
Den schwer errungenen Ehrenrang
O Hotelier, o Hotelier,
Dir entleib selber geben!

* Dieses Gedicht ist dem Liederbüchlein zur Jubiläumfeier entnommen. Dasselbe enthält 5 Lieder, die wir in den nächsten Nummern zum Abdruck bringen werden.

Vermischtes.

Gegen den Vegetarismus. Ueber die vegetarische Diät als Volksernährung und als Heilmittel wurde in der letzten Zeit sehr viel geschrieben und geredet, namentlich deshalb, weil die immer noch bestehende Fleischsteuerung dazu führte, Ersatzmittel für den Fleischgenuss zu schaffen. Die Frage vom Vegetarismus wird jetzt auch von Geheimmitteln Prof. Dr. Epstein in Göttingen behandelt. Er kommt zu dem Schluss, dass die reine oder fast reine Pflanzenkost als zweckdienliche Volksnahrung bei uns nicht in Betracht kommt. Die Völker, welche sich freilich auch durchwegs ausschliesslich vegetarisch ernähren, tun dies von Jugend auf, sie gewöhnen sich und erziehen sich zu einer solchen Nahrung. In gleicher Weise müsste auch bei uns behufs eventueller Erzielung gleicher Zwecke vorgegangen werden. Erst dann liesse sich entscheiden, ob sich eine vollständige oder fast vollständige vegetarische Diät in gleicher Weise bei uns durchführen lassen würde. Gegenwärtig bedeutet bei uns eine solche Diät, infolge der Unmöglichkeit, den Darm mit so viel Pflanzennahrung zu belasten und sie genügend auszunutzen, die Erzeugung einer Schwäche, welche für Gesunde, insbesondere aber für Kranke unheilvoll ist. Die rein vegetarische Ernährung darf als Heilmittel nicht angesehen werden, wenn sie auch vorübergehend zu nützen scheint und mit anscheinend gutem Erfolge ertragen wird. Die übliche Kebrseite stellt sich aber früher oder später ein.

Eine Riesenwasserleitung in Amerika. In diesen Tagen wird der Lordmayor der amerikanischen Metropole in den Catskill-Bergen den ersten Spatenstich tun zu einem Werke, das bestimmt ist, die gewaltige Wasserleitung der Welt zu werden, die je von einer einzigen Gemeinde in Angriff genommen wurde. Mehr als 840 Millionen Franken wird das Riesenwerk kosten, durch das die nötigen Wassermengen in einen gewaltigen künstlichen See bei Ashokan geleitet werden. Das Riesenreservoir wird eine Tiefe von 200 Fuss haben und eine Fläche bedecken, die der Ausdehnung der Manhattan-Insel gleichkommt. Von dieser Sammelstelle wird ein gewaltiger, 150 englische Meilen langer Aquädukt ausgehen, gross genug, um die 7 Millionen in New-York lebenden Menschen mit Wasser zu versorgen. Der Aquädukt wird als ein riesiger überirdischer Tunnel angelegt werden; dabei werden aber auch Hügel durchbrochen werden, und bei Westpoint wird die Leitung 1100 Fuss tief laufen, um das Strombett des Hudson-River unterirdisch zu kreuzen. In New-York wird der Aquädukt unter der Erde den East-River passieren, Brooklyn durchschneiden und in

Richmond, Staten Island, enden. Als Zeitdauer für die Vollendung dieses gewaltigen Werkes sind acht bis zehn Jahre angesetzt. Acht Dörfer mit mehr als 3000 Einwohnern fallen der Anlage zum Opfer. Der Aquädukt wird zugleich als Automobilstrasse angelegt.

Die obligatorische Sehpflicht von Chauffeuren verlangt ein Charlotterburger Augenarzt in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“. „Wenn die Lokomotivführer, die doch eine abgesperrte Bahn vor sich haben, die in gegebener Linie sich bewegt und obendrein noch von besonderen Aufsichtsbeamten regelmässig untersucht wird, bereits mit vollem Rechte eine Sehschärfe von beiderseits ohne Glas mindestens $\frac{2}{3}$ verlangt wird, um wieviel mehr müssen wir gleiches von Chauffeuren fordern, die oft genug — nicht nur auf freier Chaussee — mit Eilzugsgeschwindigkeit dahinsausen. Die Forderung einer Sehpflicht dürfte rechtlich kaum zu erheblichen Bedenken führen; die Behörde könnte wohl eine Konzessionserteilung von einer vorhergehenden Sehpflicht einfacher Art abhängig machen. Die Notwendigkeit einer solchen dürfte wohl von niemandem bestritten werden können.“

Wie man Rosen schneidet. Es herrscht in Laienkreisen die Ansicht, man könne dadurch die Rosenkreise, dass man die einzelnen Rosen verblühen lasse. Diese Ansicht ist irrig, denn gerade in der Zeit des Abblühens entzieht die Blume ihrem Stocke die meiste Nahrung. Es ist daher zu raten, die Rose sobald zu schneiden, als sie ihre schönste Form zeigt, und sollte man sie nur zur Zimmerzierde usw. benutzen können. Eine abgeschnittene Rosenblume hält sich stets länger, wenn sie ordentlich gepflegt wird, als wenn sie am Stock gelassen wäre. Der Rosenstock aber entwickelt, wenn heissig die erblühenden und erblühten Rosen abgeschnitten werden, eine Menge neuer Knospen.

Amerika. In New-York wurde die Stellung des sogenannten „Hotelgeistlichen“ abgeschafft. Dieses Amt war eine Schöpfung des New-Yorker Hotelvereins; der Geistliche hatte die merkwürdige Pflicht, zu jeder Tages- oder Nachtstunde auf Verlangen in den Hotels Ehen abzuschliessen. Ein junges Liebespaar brauchte nur zum City-Hotel zu gehen und den Geistlichen telephonisch herbeizurufen, und es wurde in aller Form getraut. Diese Einrichtung erregte mit der Zeit grossen Anstoss. Manche junge Leute heirateten infolge einer Wette, oder auch zum Spass. Man erzählt, dass der Pfarrer, namens Marsh Warren, ein oder zweimal zu ermüdet war, um in der Nacht dem Rufe in das Hotel Folge zu leisten. In einem dieser Fälle eilte das heiratlustige Paar in die Wohnung des Geistlichen, der die Liebenden, mit einem Schlafrock angetan, schleunigst vermählte. Man glaubte in New-York, dass der Hotelgeistliche ausserordentlich gute Geschäfte gemacht habe. Er bestreitet

dies jedoch lebhaft; er habe zwar manchen reichen Mann geheiratet, in den meisten Fällen jedoch mit Leuten zu tun gehabt, die nicht bezahlen konnten. Der Hotelverein hat aus eigener Initiative die etwas anrüchlich gewordene Stellung des Hotelgeistlichen abgeschafft.

Verkehrswesen.

Eisenbahn Brig-Gletsch. Der Nationalrat erteilte die Konzession für diese Linie.

Die Brienz-Rothorn-Bahn beförderte im Jahre 1906 13,862 Personen. 1899 betrug die Frequenz 5293 Personen.

Greinabahn. Nun hat sich auch ein italienisches Greinakoalition gebildet mit Vertretern aller interessierten Gegenden. Sitz des Komitees ist Mailand.

Der Verkehr auf der Visp-Zermattbahn ist, wie ein Telegramm meldet, seit Montag ab wieder hergestellt. Seither zirkulieren alle Züge fahrplanmässig.

Elektrischer Betrieb der Bundesbahnen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat eine Offerte der Maschinenfabrik Oerlikon betreffend versuchsweise Einführung des elektrischen Betriebes auf der Linie Zürich-Thalwil-Zug angenommen.

Lausanne. Die Bundesbahnen haben eingewilligt, gegen Bezahlung einer Entschädigung von 300,000 Franken und der auf 90,000 Fr. angeschlagenen Kosten für die Nivelierung des Platzes im Januar 1911 das Hotel „Terminus“ abzureissen für den Bau des neuen Bundesbahnhofs in Lausanne.

Tessin. Es hat sich definitiv ein Komitee konstituiert für die Schiffahrt Mailand-Langensee. Die hauptsächlichsten Programmpunkte sind: 1. Verbesserungen in den Seebahnen, 2. Entwicklung der Schiffahrt mit Mailand, 3. Verbindung mit dem Kanton Tessin, der in Uebereinstimmung mit dem schweizerischen Zentralkomitee in Basel arbeitet.

Simplon. In dem ersten Jahre der Simplon-Unternehmung (bis 1. Juni 1907) sind nach Italien 27,400, nach der Schweiz aus Italien durch den Simplon 28,400 Tonnen Ware expediert worden. Dieses Resultat ist nach der „Gazette de Lausanne“ ein vollauf befriedigendes. Personen sind rund 430,000 oder 42,000 pro Tunnelkilometer auf der Linie befördert worden.

Der elektrische Betrieb der Gotthardbahn. Die Unterhandlungen zwischen dem Kanton Uri und dem Bund bet. elektrischen Betrieb der Gotthardbahn, der möglichst bald nach dem Rücklauf durchgeführt werden soll, sind beinahe beendet. Eine Delegation des Kantons hat wegen der benötigten Bauwasserkräfte für den Montag beim eidgenössischen Deputierten des Innern vorgeschrieben; mit Ausnahme des Preises ist überall eine Einigung erzielt worden.

Bahn Landquart Ragaz-Schaan. Der Bundesrat, welcher den Räten die Erteilung der Konzession beantragt hatte, hat den Dossier, welcher sich bereits beim Sankret befand, ohne nähere Motivierung wieder zurückgezogen. Nach unserer Erkundigung, schreibt das „St. Galler Tagblatt“, hat der Rückzug des Dossiers den Zweck, eine Aktenergänzung herbeizuführen. Es soll namentlich noch näher geprüft werden, ob vielleicht von Oesterreich gewisse beruhigende Zusicherungen hinsichtlich der schweizerischerseits zu befürchtenden Konkurrenz gegeben werden könnten.

Was die Post an ihren Passagieren verdient? Mit anerkannter großer Opferwilligkeit führt der Bund Postwagen in die hintersten

Dörfern. Ueber die „Rendite“ dieser Postwagen gehen folgende Zahlen Aufschluss: Es betragen die Ausgaben für den Transport von Reisenden auf unsern Posten im Jahre 1906 4,788,113 Fr., die Einnahmen dafür 2,359,148 Fr., sodass ein Ausfall von 2,428,965 Fr. entstand, gegenüber 2,511,409 Fr. im Vorjahre. Dazu kommt noch der Transport der Beiwagen, der bei 762,909 Fr. Ausgaben und 351,830 Fr. Einnahmen einen weitem Ausfall von 411,079 Fr. ergab, allerdings mit Einschluss der Gepäckwagen, deren Transport allein 383,323 Fr. kostete. Nur der Extrapostdienst war einen kleinen Gewinn ab, bei 84,421 Fr. Einnahmen und 73,115 Fr. Ausgaben die bescheidene Summe von 11,306 Fr. Man begreift, dass die Postverwaltung über jede Bahn erfreut ist, die ihr den kostspieligen Transport abnimmt.

Matterhornbahn. Herr Golliez, einer der Konzessionsbewerber um die Matterhornbahn, hat, wie er selbst der Presse mitteilt, dem Führerverein des Vespertales anboten, falls die Konzession zustande komme, der Führerkasse eine jährliche Summe von zirka 20,000 Fr. zu bezahlen, als Ersatz für die durch die Erstellung der Bahn bedrohten materiellen Interessen der Führer. Wie der „Bund“ vernimmt, lehnten die Führer das Angebot ab. Ferner verspricht der Konzessionsbewerber der Naturforschenden Gesellschaft, auf deren Gesuch eine Subvention von Fr. 100,000 zur Erstellung eines Observatoriums und von einigen Freunden Golliez wurde ein gleicher Betrag zu gleichen Zwecken versprochen, ferner eine jährliche Summe von Fr. 10,000 zum Unterhalt des Observatoriums. Endlich und wenn während drei sich folgender Jahren die Dividende 8 Proz. erreicht, soll der Überschuss des Reinertrages zugunsten des Bergsports und der Wissenschaft (im gegebenen Falle für das Observatorium) verwendet werden.

Zur Besserung des Eisenbahnverkehrs zwischen Lugano und Mailand. Mit Hinblick auf die Frage der Legung eines zweiten Geleises auf der Eisenbahnstrecke Lugano-Chiasso, sowie in der Absicht, die Abkürzung und Verbesserung des Eisenbahnverkehrs zwischen Lugano und Mailand herbeizuführen, hat dieser Tage Architekt August Guidini eine Broschüre mit Plänen und Berechnungen im Druck erscheinen lassen. Diese erweckt ziemliches Aufsehen und verdient somit auch von weiteren Kreisen beachtet zu werden. Der Verfasser verweist einerseits auf die dringende Notwendigkeit einer Verlegung der jetzigen, etwas prekären und gefährlichen Strecke Lugano-Melide, am Fusse des San Salvatore und dem Seauer entlang. Andererseits bespricht er die Anlegung einer 11 km langen Linie zwischen der im Flecken Paradiso neu zu erstellenden Station Lugano, und der Ausmündung der elektrischen Bahn Mailand Porto Ceresio, jenseits des Ceresio-Sees. Die Verbesserungen an der Linie Lugano-Melide würden hauptsächlich durch die Ausführung eines 5 km langen Tunnels unter dem Berg Carona und durch die Überholung der Brücke Melide-Bissone b=werkstelligt. Die Linie Paradiso-Ceresio würde anfangs durch das sogenannte Pian Scariolo führen. Eine Ueberbrückung zwischen Paradiso, Morcote und Porto Ceresio dürfte keine allzu grossen Schwierigkeiten verursachen.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 8. bis 12. Juni: Deutsche 690, Engländer 135, Schweizer 230, Franzosen 56, Holländer 70, Belgier 12, Russen und Polen 14, Oesterreicher und Ungarn 88, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 85, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 31. Total 1594.

Das 699

Café-Restaurant „Saffran“

in ZÜRICH I

ist auf 1. Januar 1908 zu vermieten. Bewerber wollen ihre Offerten bis 28. Juni 1907 an Herrn **F. Jelmoli-Blass**, Seidengasse 1, Zürich I, einbringen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.

Directeur-gérant

d'un grand hôtel, depuis plusieurs années, cherche engagement analogue pour la saison d'hiver. Expérience solide. Libre depuis le 1er Novembre au 1er Mai. S'adresser à l'Adm. du Journal s. Chiffre **H 384 R**

Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités. Meilleures références. Offres sous chiffre **H 382 R** à l'administration du journal.

Vertrauensposten.

Für ein Hotel-Sanatorium an der Albi Riviera suche per 1. Oktober 1907 eine in der gesamten Hotellerie durchaus erfahrene, energische und sehr tüchtige

Gouvernante

für Küche, Office und Etagen. Nur Bewerberinnen mit prima Zeugnissen und Referenzen, da Vertrauensstellung, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Chiffre C. S. 7, Bad Nauheim (Hessen) Poste restante.

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Hotel-Direktor.

36 Jahre alt, verheiratet mit geschäftstüchtiger, sprachkundiger Frau, Sommersaison-Leiter eines erstklassigen Kurhauses im Schwarzwald sucht **Direktorposten** eventl. **Pachtung** eines Hauses im Süden, gleich wo; würde auch Stellung ohne Frau übernehmen. Gefl. Offerten unter **H 704 R** an die Exped. ds. Bl.

le les tue tous!!!

CAFARDS

UN SEUL COUP!

CE PRODUIT tue infalliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.

UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.

3019

Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement; AUTRES PAYS, envoi franco en supplément de port.

J. SIAUVE, place Bovin - Saint-Etienne

K. Hamberger

Oberried b. Interlaken.

Grösste inländische Feuerwerksfabrik.

Feuerwerksortimente von Fr. 20, 25, 30, 40, 50 bis zu 500 inkl. Zündhähne besond. empfehlenswert für Hotels u. Pensionen.

Bengalflammen in allen Grössen und Farben-Zusammensetzungen Grosses Lager in Papierlaternen und Illuminationsartikeln. Preisverzeichnisse gratis und franko.

Omnibusse

Infolge Erhöhung des neuen Bundesbahntarifs sind die zweispännigen Omnibusse des **Hotel Euler** und **Victoria** preiswürdig zu verkaufen. Preis 1100 Fr. Ankauf bis 1. August.

Gebr. Keller, Basel
Margarethenstr. 79.

Hotel

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz direkt am Bahnhof und Dampfschiffstation ausgezeichnet geführt sichere nachweisbare Rendite

an tüchtigen Fachmann mit ca. 50 Mille Anzahlung zur sofortigen Übernahme

verkauft. 3091

Auskunft erteilt: **Bruppacher-Grau**, Tödistr. 36, Zürich-Enge.

Derjenige Kollege der aus Versehen bei seiner Abreise von Lugano, Sonntags den 9. Juni mit dem 11.04 Uhr Gotthardzug, ein Regenschirm mit Silbergriff und Monogram **H. St. mitgenommen hat**, ist höflich gebeten diesen an die Redaktion des Blattes zu senden. (709)

Concierge,

erste Kraft, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen gründlich mächtig, sucht Stellung für kommende Wintersaison in nur feines Hotel. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 707 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen.

Hotel & Pension

an einem der besten Fremdenplätze des Vierwaldstättersees, nächst Luzern, ist infolge Uebernahme eines grösseren Hotels zu verkaufen. Das Objekt steht an bester Lage, inmitten grossem Passantenverkehr. Rentabilität wird gewissenhaft nachgewiesen. Nur seriöse Käufer werden berücksichtigt. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre **H 711 R** an die Expedition d. Bl.

Für Hoteliers.

In erster ostschweizerischer Industrie- und Fremdenstadt wird beabsichtigt, ein erstklassiges modernes Hotel an einziger Lage unmittelbar bei Bahnhof und Post zu erstellen.

Die unzulängliche Acomodation und gänzlicher Mangel an besserem Café-, Restaurations- und Gesellschafts-Räumlichkeiten machen ein solches Unternehmen zum lang empfundenen Bedürfnis und sichern ihm eine ganz brillante Existenz. Kapitalkräftige Reflektanten zur kauf- oder mietweisen Übernahme, die vor allem die nötigen Qualifikationen zu einem vornehmen und mustergültigen Betrieb besitzen, stehen unter „Profitable“ Details zu Diensten. Offerten sub Chiffre **O. F. 1686** an **Orell Füssli-Annancen, Zürich.**

Directeur

Suisse, 32 ans, marié, sans enfants, connaissances approfondies du métier, actuellement gérant d'un Grand hôtel des Grisons, désire engagement pour l'hiver, ou à l'année. Références et garanties de premier ordre. Adresser les offres sous chiffre **H 703 R**

Hotelverkauf.

Gut arbeitendes

Sommergeschäft im Bündnerland

mit 50 Betten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Passend für junges Ehepaar. Anfragen befördert unter Chiffre **W 1832 Ch** die Annoncen-expedition Haasenstein & Vogler, Chur. 1991 (H. J. 8131)

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH LONDON

geht über 358

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Location oder Direktion

eines erstklassigen Hotels im Süden Frankreichs (Riviera) oder Italien wird von tüchtigem Fachmann und sachverständiger Frau, bisher Leiter grosser Hotels, gesucht. Eventuell würde ein Jahresgeschäft in der Schweiz vorgezogen.

Offerten unter Chiffre H 698 R an die Exped. ds. Bl.

London Tudor-Hotel

Oxford Street W.

Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.

3050

The Geneva Hotels Ltd. B 6770

Lits et Sommier Primex

Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.

Fer et cuivre et tout cuivre

John D. Bradney seul fabricant

14 Rue de Lausanne 14 GENÈVE.



Öffentlicher Verkauf eines Gebäudes in Genf

das zu einem Hotel bestimmt ist. J 7898

Am Samstag, den 6. Juli 1907, 10 Uhr morgens, findet in dem Amtszimmer des Herrn Notar Sautter in Genf, 6 rue Petitot, der öffentliche Verkauf im Wege der Versteigerung des in Genf, Ecke rue du Mont-Blanc de Cornavin, gelegenen Gebäudes, bekannt unter dem Namen Hotel Suisse, statt. Das Gebäude ist äusserst günstig in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes in Genf gelegen. Pachtvertrag bis 1914. Brutto-Ertrag Fr. 24,100. Angesehter Preis Fr. 383,000. Zwecks weiterer Auskunft und Besichtigung wende man sich an Hrn. Notar Sautter, 6 rue Petitot.

Die **Automobilfabrik „Orion“ A.-G.** in Zürich liefert als Spezialität:

Motor-Omnibusse

in hochfeiner Ausführung für Hoteldienste und garantiert für Betriebssicherheit.

Grossartige Erfolge an allen Wettbewerben.



FABRIQUE DE MEUBLES EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLE BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR

HOTELS

DE TOUS ORDRES

AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schwyz	Luzern	Cursaal	Montreux
Schweizerhof	Basel	Schwarz & Bigli	Basel	Gd. Hôtel et des Alpes Terrail	Basel
Metropole	Basel	Salinas	Olten	Casa Palace	Basel
Continental	Basel	Basel	Basel	Saal, Dr. Widmer & Terrail	Basel
Bernhof	Basel	Schönen	Schönen	Saarlautern Gd. Hôtel Leyden	Basel
Sonnenberg	Basel	Neue Stadthd.	St. Moritz	Splendid	Evian-les-Bains
Victoria	Basel	Palace Hôtel	Montreux	Hôtel de l'Europe	Basel
Regina-Engelhardt	Basel	Hôtel de l'Europe	Basel	Hôtel de l'Europe	Basel
Schwyz	Basel	Hôtel de l'Europe	Basel	Hôtel de l'Europe	Basel

See- und Flussfische

garantiert lebensfrisch, sowie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fang (45300) 300

Heinemann & Ude, Geestemünde.

Dampf-Hochseef., Räucher- und Fischkonserven-Fabrik Staatsgen. Wien, c. Gold. Med. Gen.

Spiez.

Neubau, mit mod. Komfort, prachtvoller Aussicht auf See und Berge, im Zentrum, besonders passend für Pension oder Hotel, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft durch (G 715) 3028

Hans Abplanalp, Bern.

Weinstube

mit Café-Restaurant an zukunftsreichster Lage der Stadt Basel, brauereifrei und aufs Beste eingerichtet ist altershalber zu äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für tüchtige Wirtsleute feine Existenz. Offerten unter Chiffre O. 5188 B. an Orell Füssli, Annoncen, Basel.

Universallötapparat

zum Selbstlöten sowie Verzinnen von sämtlichen Metallen ohne Lötzwasser, Colophonium, Salmiak etc., kann von jedem Laien sofort gehandhabt werden und ist deshalb speziell für die Hotel Industrie unentbehrlich. Zahlreiche Referenzen zur Verfügung. Preis Fr. 4.— Versand gegen Nachnahme. 3078 H. Schweizer, Rebgasse 70, Basel.

Die Weimirma Th. Binder-Broeg A.-G. ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf des nicht amerikanischen Schnellpreppziehers „Rapid“

mit allen Ersatzteilen, sowie aller Ersatzteile, Ersatz-Apparate, etc. Das in der „J.P.P.“-Werbung wird.



„Wanzolin“ tötet alle Wanzen

mit Brut (G 7613) unter Garantie und dinstret! 20-jähriger Erfolg.

Flasche à Fr. 1.20, 2.—, 3.— 1 Liter Fr. 5.— mit passender Spitze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Nafels.

Wilh. Baumann Rolladenfabrik HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Mod. Rolljalousien, automatisch Holzrolläden aller Systeme.

Verlangen Sie Prospekte.

Neuheit! Geschützt! Verhäutete Korke

Mitteilung jedes Beisgemackes absolut ausgeschlossen. Bitte Muster verlangen. Allein-Verkauf:

Drogerie Wernle Zürich

3028 Augustinergasse 17. B. 2035 Z

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerik. Buchführung nach dem neuesten System durch Unterrihtsbücher. Hunderte von Jahren geschrieben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Bücher auch teils in Hotel- & Restaurant-Buchführung ein. Ordre verschickteste Bücher. Gehen nach auswärts. Als Geschäftsbücher für Hotel auf Lager.

E. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Hotel II. Ranges (Jahresgeschäft)

direkt am Bahnhof einer Schweizer Verkehrshauptstadt wird an tüchtigen Uebernehmer mit eigenem Kapital 3080 verkauft.

Nur ernsthafte Bewerber erhalten Auskunft, durch den Bevollmächtigten (G 703) Brupbacher-Grau, Tödistrasse 36, Zürich-Engel.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1896

MÉDAILLE 8^{OR}



Extra Dry Louis Mauller & Co. Motiers-Travers

LOUIS MAULLER & Co. MOTIERS-TRAVERS (Suisse).

Hotel

zu verkaufen oder zu verpachten.

Ein vollständig neu renoviertes und neu möbliertes Hotel von 30 Zimmern und 40 Betten mit Dépendance ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen oder mit Kaufrecht zu verpachten. Anfrag. unter Chiffre B. 50 Poste restante, Burgdorf. (J 8040) 1982

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog 1000 photogr. Abbildungen über garantierte

Übren, Gold- und Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN

23 bei der Hofkirche.

Drap de billard

extra fort et fin pour Fr. 65.— net, pose comprise. Tous accessoires. Réparations. Prix très modérés. Travail soigné. So recommande

Fr. Bärtschwil, Billardier

Berne. (D 6714) 3047

Téléphone 2854.

VINS DE NEUCHÂTEL

Chs. Service 340 Propriétaire à ST-BLAISE près Neuchâtel (Suisse).

Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.

Fournisseur du Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 Hors-Concours, Nombre du Jury



Hoteliers!

In einer aufblühenden Stadt der Westschweiz ist ein nächst dem Bahnhof gelegenes Hotel mit 30 Zimmern zu günstigen Bedingungen zu verpachten. (HG 7748) 1939

Anmeldungen beliebe man unter Chiffre Bl. 9244 Y an Herren Haasenstein & Vogler in Bern zu richten.

MONTREUX Hotel Eden.

In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 378

Modernster Komfort. Garten.

Fallegger-Wyrsch, Bas.



Für die **Bäder in den Hotels** unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt. Verwendbar in allen Bädern. Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Günstiger Hotelverkauf.

Um sich von den Geschäften zurückzuziehen, wünscht der Besitzer eines gut eingeführten Reisendehotel (eines der bestreitenden am Platze) zu verkaufen. Hohe Rendite des sich in grosser Stadt befindenden Hotels kann nachgewiesen werden. Antritt ganz nach Belieben.

Offerten unter Chiffre H 356 R an die Expedition ds. Bl.

John Eugster, Zürich

Bahnhofstrasse 79, Entresol

Rideaux-Fabrik

3035) **St. Gallen** (C 2050 Z)

DETAIL Engros EXPORT

Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art

Einrichtung von Hotels zu billigsten Preisen.

Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen. Muster zu Diensten.

A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'administration du journal.

Benoid Licht CASPIER

Gaserzeugungsapparate sind die vollkommensten!

50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Cts. per Stunde. (G 7402) Ueber 1200 3067

Anlagen im Betrieb.

Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte.

Kostenanschläge, Prospekte etc. gratis durch

STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850

MÜNCHEN: Ziehländstr. 45, Teleph. 6475.

Directeur

dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.

Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

NATUR-REINER Himbeer-Sirup

(KONSERVENFABRIK SEETHAL A.G. Aargau)

SEON (Aargau)

Jorzügliches Aroma

Feinster Geschmack

BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT mit Quell- oder Kohlensäure Wasser verdünnt.



Der sterilisierte **Berner Alpenrahm** ist monatelang haltbar, stets tadelloss süss und nie flockig, er schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

Berner Alpen-Rahm

ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Hotelküchen und Pâtisseries.

Er hebt das Aroma des Kaffees

Grösste Haltbarkeit 3079

Hoher Fettgehalt Feinster Geschmack

Zu beziehen durch die

Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden (Emmenthal).



Personale-Anzeiger. N° 26. Le Moniteur des Vacances.

29. Juni 1907.
29 Juin 1907.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen
Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies
du chiffre indiqué, à l'exodition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Verdingensteller: Erstmalige Inserzion Fr. 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Für Nichtmündliche: Erstmalige Inserzion Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Inserzion verboligt.

Aide de cuisine. gelernter Pâtissier, für sofort gesucht.
Gehalt Fr. 30 pro Monat. Offerten mit Zeugniskopien an
die Union-Reklame, Luzern. (1906)

Aide de cuisine est demandé. Salaire sans capacité, voyage
payé après 3 mois. Ecrite: Grand Hôtel, Avers (Belgique). (764)

Buander (Wäscher). Ein erstkl. Hans am Mittelnorm
sucht für kommende Wintersaison (Mitte Oktober bis Anfang
März) einen tüchtigen, französisch sprechenden Buander (Wäscher),
welcher in der Dampfwäsche durchsichtig arbeiten und gute
Empfehlungen besitzt. Offerten mit Zeugniskopien und Ge-
haltssatz unter 1907 postlagernd Mariäbnd (Böhmen). (776)

Buffetdame gesucht für erstklassiges Café-Restaurant in
der franz. Schweiz, mit Eintritt im August oder auch früher.
Einfache, selbstständiges, zuverlässiges, fröhliches
oder Frau, die ähnliche Stellen mit Erfolg bekleidet, bevorzugt.
Jahreslohn gut. Prima Referenzen und Photographie.
Jahreslohn und Altersangabe erwünscht. Chiffre 697

Conducteur, tüchtiger, sprachkundiger, gesucht für sofort
in grosser Kuranstalt.

Etagengouvernante gesucht für Hotel I. Ranges (100 Zimmer),
nach der franz. Schweiz. Jahreslohn: Eintritt Juli
oder August. Zeugnisse, Photographie und Altersangabe erbeten.
Chiffre 777

Gesucht für sofort in Hotel I. Ranges der Ostschweiz:
1) Ein tüchtiger, französisch sprechender Etagengouvernante,
Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre 765

**Gesucht für Hotel alteren Ranges der franz. Riviera, auf
nächste Saison: 1) Sekretär mit tadelloser Handschrift und
Kolonnen-system vertraut; 2) Oberkellner, tüchtig, solide,
repräsentable und sehr gewandt; 3) Zimmerkellner; 4)
gouvernant, 5) Econome; 6) Portier; 7) Portiers d'étage. Zeugnisse,
Photographie und Retourmarken erbeten.
Chiffre 752**

Gesucht: ein Sekretär-Chef de réception zu sofortiger
Entlassung in grossen Haus I. Ranges, der 4 Hauptsprachen
und Korrespondenz ausübend erforderlich, sowie ein Caviste
und eine Aide Econome-Gouvernante. Photographie
und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 774

**Gesucht in grösseres Hotel I. Ranges am Genfersee wird
ein junger Mann aus guter Familie als Kellerhering für
sofort aufgenommen. Ebendasselbe auch ein Kochhering,
der schon die Pâtisserie gelernt hat. Altersangabe und Photo-
graphie erbeten. Chiffre 774**

Gesucht nach sofortigen Eintritt in Hotel I. Ranges nach Luz-
ern: tüchtiger Angestellter-Koch und tüchtiger Com-
miss-Entremetteur. Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 773

Gesucht per 15. Juni, für Hotel I. Ranges: 3 tüchtige, jüngere
2 Saalkellner, sowie ein sprachkundiger, zuverlässiger
Restaurationskellner. Chiffre 575

**Köchin, jung, willige, in eine diätetische Anstalt per sofort
gesucht, guter Lohn. Französisch erwünscht. Offerten mit
Zeugnisabschriften an Val-Mout d'Orterri. (1952) J 8130**

Küchenchef. Gesucht auf kommenden Winter ein durchaus
tüchtiger Küchenchef, gesetzter Alters, seriös, ökonomisch,
solid, selbstarbeitend und erfahren, der einen tadellosen
Küchen zu führen weiss. Jahreslohn 4000 Fr., zwei Monate
Ferien. Hat sein Bestes bei Genehmigung schriftlich vorzulegen.
Nur mit ganz vorzüglichen Referenzen und Zeugnissen aus-
gestattete Herren wollen sich melden.

Küchenvolontärin. Gesucht als Volontärin, in ein Café-
Restaurant in Valais, partant français et anglais, un 30 ans
de cuisine. Gute Gelegenheit die französische Sprache zu er-
lernen. Gute Behandlung zugesichert. Chiffre 688

Mître d'hôtel. On demande pour une première maison à
Paris un maître d'hôtel très capable et partant les 4 langues.
Place à l'année. Entrée 1^{er} juillet. Envoyer certificats et photo-
graphie. Chiffre 551

On demande pour hôtel de premier ordre: une somme-
lière de vintages, partant français et anglais, un 30 ans
mélière de sauté; une cuisinière à café ou un jeune
cuisinier; un plongeur. Chiffre 792

Sekretär-Kassier für grosses Hotel am Genfersee gesucht.
Per Mont August. Adressle Bewerber mit 20 Jahren, gute
sprachkundig und mit Kolonnen-system vertraut, wollen Refer-
enzen und Photographie einschicken. Chiffre 715

Zimmermädchen (zwei), deutsch und franz. sprechend, ge-
sucht nach Luzern (Vierwaldstättersee). Zeugnisse und
Photographie erbeten. Chiffre 788

Stellenangebote * Demandes de places

Erstmalige Inserzion Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorarbeiten (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien,
England, Österreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserzion-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur
nach der ersten Inserzion verboligt.

Bureau & Réception.

Buchhalter-Kassier. Fachmann, sprachkundig, gesetzten
Alters, sucht Jahresengagement. Chiffre 787

Bureaufräulein. Intelligente Tochter, Deutsche, mit ge-
fälliger Handschrift und mehrjähriger Praxis als Hotelbuch-
halterin, sucht per Anfang Juni event. auch früher eine
Stelle in einem Hotel der franz. Schweiz, wo ihr Gelegenheit ge-
boten wäre, sich in Französischen zu verbessern. Prima
Zeugnisse, gehalt nebensächlich. Gef. Offerten unter Chiffre
Geweissenheit 610*, postalische Karlsbad (Böhmen). (655)

Direktion-Gérance.

Erfahrener, repräsentationsfähiger Fachmann, Mitte 30er,
4 Hauptsprachen, mit intern. Konnexion, in allen Zweigen be-
wandert, in ungekünnter Stellung, sucht für Herbst oder später
selbstständigen dauernden Posten. In- oder Ausland.
Offerten unter Chiffre J 8118 D an die Union-Reklame
Luzern. 1906

Hotel in Interlaken

zu verkaufen. Antritt beliebig. Schönes und gutes Geschäft.
86 Betten. Offerten unter Chiffre H 705 R an die Exped. ds. Bl.

Bureauvolontär. Junger Kaufmann, guter Stenograph u.
Maschinenreiber, militärfrei, sucht Bureauvolontär-Stelle,
wo Gelegenheit zur Erlernung des Hotelfaches geboten ist.
Chiffre 685

Chef de réception. Deutscher, 28 Jahre alt, der 4 Haupt-
sprachen vollkommen mächtig, in allen Zweigen des Hotel-
wesens, besonders in der Küche, einwandfrei. Bekanntheit
Kassier in Hotel I. Ranges in Rom, in ungekünnter Stellung,
im hiesigen Hotel. Sucht nach September oder später Engage-
ment. Egypten bevorzugt. Chiffre 573

Chef de réception-Kassier. Schweizer, 33 Jahre alt,
der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht per
sofort Stellung in erstkl. Hotel. Beste Referenzen erwünscht.
Chiffre 617

Chef de réception-Sekretär, mit sämtlichen Bureau-
arbeiten vertraut, 3 Sprachen in Wort und Schrift. Guter
Lohn mit erstkl. Gehalts, gegenwärtig als solcher in grossen
Hotel tätig, sucht Engagement für den Winter. Zeugnisse und
Photographie zu Diensten. Chiffre 793

Chef de réception-, Sekretär- oder Direktor-Stell-
vertretener, tüchtiger Schweizer, Hotelier, einwandfrei, gut
präsidentierend, der fünf Hauptsprachen in Wort u. Schrift mäch-
tig und im Umgang mit den feinsten Herrschaften vollkommen
kundig, sucht nach Oktober oder November. In Referenzen
und Photographie zur Verfügung. Chiffre 523

Directeur d'un petit hôtel de tout premier ordre, 40 ans,
connaissant les 4 langues, un poa la comptabilité américaine,
muni de plusieurs références, cherche engagement pour l'été
saison d'hiver. Chiffre 681

Direktor. Deutscheschweizer, während der letzten 6 Jahre in
Schweizer Hoteliers in Wort und Schrift tätig, in allen
Reisen, sucht nach Oktober oder November. In Referenzen
und Photographie zur Verfügung. Chiffre 621

Direktor-Chef de réception. Schweizer, 31 Jahre alt,
tüchtig in allen Zweigen des Hotelfaches, mit ebenfalls fach-
kundiger Frau, sucht auf kommenden Herbst passende Engage-
ment. Jahreslohn bezogen. Suchender befindet sich gegen-
wärtig in leitender Stellung. Chiffre 642

Secrétaire. Jeune homme, 20 ans, cherche place de secrétaire
dans un hôtel. Paris, français et allemand, connaît
très bien l'anglais et le système de colonnes. Bien écrit
fiats et photographie à disposition. Chiffre 681

Secrétaire (H.). Jeune homme, sachant les quatre langues
S principales, cherche place de suite comme second secrétaire,
dans un hôtel. Chiffre 779

Secrétaire-caissier, connaissant tous les systèmes de
comptabilité, parfaitement allemand, français, italien, quelque
po anglais, actuellement en carrière commerciale, cherche em-
placement en France ou Italie. Retourner références. Chiffre 673

Secrétaire-volontaire. Jeune italien, bien au courant
des 4 langues principales, actuellement caissier dans un grand
restaurant en Angleterre, cherche place de suite, comme sec-
rétaire, dans un hôtel. Chiffre 674

Secrétaire-volontaire. On cherche à placer comme se-
crétaire-volontaire, dans un hôtel, un jeune homme d'origi-
ne suisse française, de bonne éducation, ayant fréquenté les classes
supérieures en France ou en Italie. Retourner références. Ad-
resser à M. Hasenstädt & Vogler, Neuchâtel. (1957) H J 7593

Sekretär. Deutscher, 22 Jahre, gelehrter Kellner, der engl.,
s. und französische Sprache mächtig, vertraut mit den Bureau-
arbeiten, sucht nach Oktober oder November. In Referenzen
Zeit Sekretär in grossen Haus I. Ranges. Gute Empfehlungen.
Chiffre 767

Sekretär. Junger Hotelierslehrling, gelernter Kellner, gewesener
Koch, seit 2 Jahren in Hoteliers-Gesellschaft, prima
Schwarzwaldhotel, durchaus solid und zuverlässig, sucht
unter sehr bescheidenen Ansprüchen Engagement als Sekretär.
In Referenzen Haus, für Mitte September. Chiffre 760

Sekretär. Hotelierslehrling, repräsentationsfähig, z. B. in
Stellung in einem erstkl. Hause des Oberengadins, sucht Winter-
engagement als Sekretär oder Kassier. Deutsch, französisch und
italienisch. Chiffre 782

Sekretär-Chef de réception. Süddeutscher, 25 Jahre
alt, gelernter Kaufmann (Bankfach), seit 3 Jahren im Hotel-
fach, jetzt in erstkl. Hause in St. Moritz tätig, 3 Hauptsprachen,
Stenographie, in der Schweiz für Verantw. in Hotel I. Ranges
als solcher oder Kassier, in erstkl. Hause, Süden oder Orient.
Chiffre 741

Sekretär - Chef de réception - Kassier - Direktor,
kauton, gelehrt, der 4 Hauptsprachen mit bester
Referenzen und Zeugnissen, sucht für sofort Stellung. Ch. 716

Sekretär-Kassier, junger, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen
S mächtig, ziemlich italienisch sprechend, z. B. in Hotel ersten
Ranges als Kassier, sucht Winter-Engagement, Frank-
reich oder Egypten bevorzugt. Chiffre 753

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Schweizer, 21
Jahre alt, in ungekünnter Stellung in grossen Hotel Lon-
dons, wünscht Jahres- oder Winterstelle in gutes Haus. Eintritt
nach September. Chiffre 780

Sekretär-Oberkellner. Schweizer, militärfrei, sucht na-
sente Stelle für den Winter, im In- oder Auslande. Ch. 743

Sekretär oder Sekretär-Chef de réception. 24 Jahre
alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, Küche, Kennend, seriös,
mit guten Umgangsformen, gegenwärtig als Sekretär-Kassier
in Hotel I. Ranges tätig, sucht auf Oktober event. später Stelle.
Beste Referenzen. Chiffre 742

Sekretär-Volontär. Neben aus England zurückgekehrter
Bünder, 20 Jahre, Diplomabwickler, Hotelier, in Lan-
sanne, die deutsche, französische und englische Sprache in Wort
und Schrift beherrschend und mit der Fotobühnenkunst vertraut,
sucht möglichst baldige Anstellung als Sekretär-Volontär oder
Kellner. Offerten unter P. K., Postfach 13780 St. Gallen. (762)

Vertreter der Stütze des Prinzipals (Vertrauensstellung).
Winterengagement nach Südr Frankreich oder Egypten sucht.
Deutscher, 24 Jahre, Italienisch, mit guten Kenntnissen von
Küche und Service (8 Jahre praktische) und 3jähriger Erfahrung
als Sekretär und Kassier (Bürogeschäft). In Referenzen
serios und repräsentierend, der franz. und englischen Sprache
mächtig. Bis Oktober in Hotel I. Ranges als I. Sekretär-Kassier.
Prima Zeugnisse. Chiffre 606

Wirtschafthelfer. Jungling, 16 Jahre alt, sucht per 1. Juli
Kellnerherstellung. Offerten sub Chiffre U. 482 Y an
Haasenstein & Vogler, Bern. (1957) H. J. 9088

Oberkellner. Deutscher, 27 Jahre alt, französisch, englisch
und ziemlich italienisch sprechend, z. B. in erstkl. Hotel als
Kassier, sucht Winter-Engagement, sucht Engagement
als solcher tätig, mit guten Empfehlungen, sucht Engage-
ment auf kommenden Winter. Chiffre 680

Oberkellner. Schweizer, 29 Jahre alt, der Hauptsprachen
S mächtig, z. B. in Hotel alteren Ranges als Winterkellner
tätig, sucht entsprechende Stelle für nächsten Winter.
Italien oder Egypten bevorzugt. Chiffre 737

Oberkellner. Schweizer, 29 Jahre alt, mit prima Referenzen
als solcher von grossen erstkl. Häusern, sucht für nächsten
Winter eine entsprechende Stelle für nächsten Winter.
Chiffre 714

Oberkellner. Tüchtiger Fachmann sucht für nächsten Winter
Stelle als Oberkellner in Hotel I. Ranges. Schönder
ist Finesse vom Rohmaterial und könnte dessen Extrakt
aufangs November event. Ende Oktober gesehen. Beste Referenzen
zu Diensten. Chiffre 736

Oberkellnerin, erste erfahrene Kraft, gesetzten Alters, der
drei Sprachen mächtig, nur in grossen Häusern I. Ranges
aktiv gewesen, sucht mit dem Bureauarbeiten, wünscht auf
kommende Winterpause passende Stelle. Würde auch die Lei-
tung des feuerverantw. Geschäftes übernehmen. Beste Referenzen
zu Diensten. Chiffre 710

Oberkellner. 32 Jahre alt, z. B. als solcher in erstkl. Hotel
der Schweiz tätig, mit Buchführung vertraut, sucht gleichen
Posten im kommenden Winter, mit seiner ebenfalls fach-
kundigen Frau (Gouvernante). Zeugnisse zu Diensten. Ch. 738

Oberkellner. 29 Jahre alt, sprachkundig sowie in der
Buchführung bewandert, routinierter Restaurateur, sucht
Winterengagement. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 772

Oberkellner. Schweizer, 29 Jahre alt, der Hauptsprachen
S mächtig, z. B. in grossen Kurort I. Ranges tätig, mit guten
Empfehlungen, sucht Winterstelle. Eintritt nach Belieben ab
1. Oktober. Chiffre 772

Oberkellner. 33 Jahre alt, p. Schweizer, militärfrei, der vier
Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, wünscht Saison-
oder Jahresstelle. Chiffre 632

Oberkellner. 28 Jahre alt, Deutscher, 4 Sprachen mächtig,
gut empfohlen, tüchtiger Restaurateur, präsentable, Zers-
schneidung, sucht Stelle. Chiffre 784

Oberkellner. Italiener, mitte 30er, sprachkundig, gut Re-
staurateur, gegenwärtig in Stellung in Hotel I. Ranges der
Schweiz, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, ab Ende September
Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 794

Restaurationskellner. 16 Jahre alt, wünscht Stelle in
soesteren Hotel oder in gut gehendes Café-Restaurant. Fran-
schweiz bevorzugt. Chiffre 750

Restaurateur- oder Zimmerkellnerstelle sucht junger
Mann mit besten Zeugnissen in I. Häuser. 4 Sprachen.
Chiffre 636

Saalkellner. 19 Jahre alt, deutsch, französisch und italienisch
S mächtig, sucht Stelle. Chiffre 673

Saalkocher. deutsch und französisch sprechend, 23 Jahre
alt, wünscht für sofort Stelle, in Hotel oder besseres Re-
staurant. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 788

Servierkellner. Serwiesekundige Tochter, deutsch, franz.
und englisch sprechend, sucht Saisonstelle auf nächsten Winter
in der Restauration oder Confiserie, nach Ober-Italien oder
italienische Riviera. Zeugnisse und Photographie z. D. Ch. 753

Sommelier de salle. Jeune homme, finissant son ap-
prentissage, cherche place pour la saison d'hiver, comme som-
mellier, dans un hôtel. Chiffre 745

Zimmerkellner. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mäch-
tig, sucht Engagement für sofort, als Zimmerkellner oder
Oberkellner in kleineren Haus. Jahresstelle bevorzugt. Ch. 707

Cuisine & Office.

Aide de cuisine-volontaire. Pâtissier, muni d'excell-
entes notes et certificat, cherche place pour de suite, comme
second secrétaire. Gef. Offerten unter G 13355 à la
Chaux-de-Fonds. (1972) J 8034

Chef de cuisine, tüchtiger, tüchtiger Mann gesetzten Al-
ters, mit ausgezeichneten Empfehlungen, sucht Engagement
in Hotel für den Winter. In Referenzen unter G. Hasen-
städt & Vogler, Gen. (1958). H J 7590

Chef de cuisine, âgé de 29 ans, de nationalité Suisse, très
sérieux, ayant travaillé comme chef de partie et chef dans
des maisons de premier ordre de la Suisse, Allemagne et de Madrid,
travaille actuellement dans un hôtel. Partant les 4 langues
l'année. Disponible courant octobre. Certificats à disp. Ch. 701

Chef de cuisine, 36 ans, célibataire, ayant travaillé lon-
guement dans de bonnes maisons de 1^{er} et d'Allemagne,
travaille actuellement dans un hôtel. Partant les 4 langues
à disposition. Partir entre de suite. Chiffre 478

Chef de cuisine. Français, âgé de 33 ans, actif et expé-
riente, sortant d'une maison de premier ordre du Tirol, muni
d'excellentes références, cherche place à l'année ou pour la
saison, dans un hôtel de 1^{er} ordre. Partant les français et
l'italien. Adresse: Paul Daumas, 2821 poste restante Zurich. (801)

Chef de cuisine, 37 ans, ayant travaillé dans prim. maisons
de la France, Allemagne, Tyrol et Italie, actuellement en
engagement à l'écart dans le premier ordre de la Forêt-Noire,
cherche position pour l'hiver. Parle allemand, français, italien,
brigade à disposition. Adresse: Chef de cuisine, Schwarzwald-Hotel
Bärenstein, Bad Wildbad. (75)

Chef de cuisine, âgé de 29 ans, ayant toujours travaillé
dans de bonnes maisons, cherche place pour la
saison d'hiver. Chiffre 790

Chef de cuisine, 31 ans, bons certificats de maison de pre-
mier ordre, cherche engagement p. la saison d'hiver. Ch. 762

Chef de cuisine. Français, 38 ans, depuis 10 ans dans la
même place, cherche engagement. Libre dans 10 jours. S'a-
dresser à J. Osmont, Place Palud, J. Lausanne. (601)

Chef de partie, tüchtiger, 28 Jahre alt, sucht per sofort
passendes Engagement. Beste Zeugnisse. Chiffre 726

Cuisinier. Jeune homme, âgé de 22 ans, étant libre, cherche
des extraits à faire de suite. Chiffre 711

Cuisinier. Français, 29 ans, bonnes références de maisons de
premier ordre de la Suisse et de Madrid, cherche place en brigade
comme second secrétaire. Adresse: Chef de cuisine, I 1929 F.
l'Union-Réclame, Lucerne. (1955)

Kaffee-Köchin, tüchtige, sucht Stelle in grösseres Hotel
mit Bude. Chiffre 787

Koch, junger, der seine Lehrzeit beendet hat, gegenwärtig in
Pâtisserie tätig, sucht Stelle. Adresse: Jak. Pfeiffer, Pâtisse-
rie, Luzern. (1957) Chiffre 746

Kochhering. Jungling von 18 Jahren wünscht Kochher-
ing Stelle, wenn möglich in der franz. Schweiz, wo er noch ge-
legenheit hätte, die franz. Sprache zu erlernen. Chiffre 743

Köchin, selbständige, sucht Stellung auf 4. Juli in kleineren
Hotel oder Pension. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an
P. Marie Weiss, Pension Splendide, Luzern. (1954)

Oberkellner. Schweizer sucht Stelle als solcher in Hotel ersten
Ranges, für den Winter. Antrittskort Belad. Offerten an
Rosa Matter, Bad Leuk Oberarmmental (Bern). (727)

Etagé & Lingerie.

Etagengouvernante, tüchtig, gesetzten Alters, der vier
Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf 1. Oktober
Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 731

Etagengouvernante (Anfängerin). Mittl. wauziger, deutsch,
franz. und englisch sprechend, die schon einige Jahre im
Hotel Virenausposten inne hatte, wünscht auf künftige Winter-
saison Stelle in Hotel I. Ranges. Süden bevorzugt. Gute Zeugn-
nisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 713

Etagengouvernante, der drei Hauptsprachen kundig, in
einem Hotel alteren Ranges Deutschlands, sucht auf kom-
mende Winterpause passende Stelle in erstkl. Hotel, nach dem Süden. Jahresstelle bevorzugt. Gute
Referenzen. Chiffre 709

Etagengouvernante, Schweizerin, gegenwärtig tätig in
einem Hotel alteren Ranges Deutschlands, sucht auf kom-
mende Winterpause Stelle. Chiffre 771

Gouvernante d'étage demande place pour saison d'été,
de préférence dans la Suisse française. Chiffre 702

Zimmermädchen, nette Tochter aus guter Familie, sucht
für sofort Stelle. Offerten an A. K. Aenssere Dufourstr. 141,
 Biel. (804)

Zimmermädchen, gewandtes, tüchtiges, deutsch und franz.
sprechend, sucht baldige Stelle. Chiffre 778

Zimmermädchen, deutsch, französisch sprechend, wünscht
sich eine Stelle zu ändern bis 8. Juli. Chiffre 796

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandt und sprachkundig,
Z sucht bis September oder Oktober gute Stelle nach dem
Süden. Chiffre 784

Zimmermädchen, gesetzten Alters, im Hotelwesen be-
wandert, deutsch, französisch, italienisch und ziemlich eng-
lisch sprechend, sucht Engagement für Winter, wünscht
Engagement in gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter
Chiffre 788

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 29 Jahre alt, deutsch, franz. und englisch gut
sprechend, z. B. in erstkl. Saisonhotel des Kantons Waadt,
als solcher tätig, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement
auf kommenden Winter. Schweiz oder Süden. Chiffre 754

Concierge, 29 Jahre alt, gross, gut präsentierend, militä-
risch, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Trotz der 3 Hauptsprachen mächtig, tem. es ein belgischer
Trotz gelogen ist, sucht Engagement für Winter. Chiffre 686

Concierge-Conducteur. Schweizer, 29 Jahre alt, die drei
Hauptsprachen sprechend, sucht Winterengagement nach der
Riviera. Sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen. Chiffre 736

Concierge-Conducteur. 30 Jahre alt, der 4 Hauptspr-
achen mächtig, sucht per sofort Stelle. Beste, langjährige
Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 785

Conducteur. Schweizer, 33 Jahre, sprachkundig, bis jetzt
nur in grossen Häusern tätig, sucht auf kommende Winter-
saison, event. auch als Concierge. Chiffre 747

Conducteur. Jeune Alsatien, 29 ans, parlant les 3 langues,
cultivé, muni de notes en anglais, espagnol ou allemand, pour
de suite. S'adresser à Ph. Wolf, Concierge, Grand Hôtel du
Lac, Vevey. (751)

Portier. 21 Jahre alt, deutsch und italienisch sprechend,
fröhlich, tüchtig als Engagener oder alleiniger auf kom-
mende Winterpause. Adresse: Alois Schaller, Hotel Schweizerhof,
Vulpera-Port. (757)

Portier-Conducteur. drei Fremdsprachen sprechend, sucht
Saisonstelle, würde eventuell auch Nachtconciierge-Stelle
annehmen. Chiffre 763

Litier. Schweizer, deutsch, französisch und italienisch
sprechend, 20 Jahre alt, sucht passendes Winterengagement als
solcher oder Conducteur in gutes Haus nach der Rhein-
schweiz oder Südtal. Chiffre 733

Litier ou Conducteur. Jeune homme, 19 ans, Suisse, par-
lant le français, anglais, allemand, cherche place à l'année
ou pour de suite, comme Litier ou conducteur, dans une bonne
maison. Chiffre 739

Portier. Junger Mann von 23 Jahren, gelehrter Artillerist,
Z sucht Stelle als Portier, auf den Winter, in besseres Hotel
der franz. Schweiz oder Frankreich, zur Erlernung der französi-
schen Sprache. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Ch. 718

Portier, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für allein-
oder als Engagener in grösseres Haus. Offerten an K. E. 374,
poste restante Bern. (936)

Bains, Cave & Jarbin.

Gärtner. 20 Jahre alt, sucht dauernde Stelle. Spricht auch
englisch. Gef. Offerten an J. Scherrer, Asyl Langnau (Aarg-
au). (648)

Heppar. Junges Ehepaar, Mann Deutscher, langjähriger
Oberkellner, Frau Bernerin, Gouvernante, beide im Alter von
20 Jahren, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in
allen Teilen der Hotellerie bewandert, mit besten Referenzen,
gegenwärtig in Hotel I. Ranges Gränichen tätig, suchen per
September oder Oktober Engagement. Ansprüchen bescheiden.
Würden auch die Gérance eines Hotel oder Restaurant über-
nehmen. Chiffre 756

Gouvernante générale, der 4 Hauptsprachen mächtig,
tüchtig, noch in absolut selbständiger Stellung, sucht Engage-
ment auf spiter, in grosses Haus. Chiffre 712

Gouvernante-Volontärin. Junge Wienerin, 23 Jahre alt,
Wirtschafterin, gymn. Aenssere, etwas franz. und englisch
sprechend, sucht Volontärin-Stelle auf Oktober, am liebsten franz.
Schweiz oder Riviera (auch Italien), um sich als Hotel-Ober-
gouvernante auszubilden. Bevorzugt mittleres Hotel, neben Haus-
frau. Gef. Offerten an Direction Grand Hôtel Miramont, Cortina
(Tirol). (740)

Höflichkeit. 22-jährige Tochter sucht Stelle in Höhen-
stags als Kinderfräulein. Offerten mit Gehaltsangebot an
O. Winkler, Pfarrer, Grünigen (Zürich). (734)

Laveur. Je demande place de l



Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrpülmaschinen und Apparate
SIMPLON
 von
H. KUMMLER & C^{IE}, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)
 gegenüber allen anderen Systemen.
 Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.
 Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.
 Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1500.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.
 Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
 Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.
 Keine durch Herumlagen beschädigten Hefte.
 Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.
 Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.
 Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumlagen beschädigten Messerklingen mehr.
 (D 6553)
 Prospekt über Geschirrpülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.



NIZZA HOTEL DE BERNE
 beim Bahnhof.
 100 Betten.
 Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
 Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
 Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
 H. Moriöck, Besitzer
 auch Besitzer vom Hotel de Suède (früher Roublon) und vom Terminus-Hotel.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)
Münchener Pschorrbräu
 3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)
CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.
 Generalvertreter für die Schweiz.

KALTE EIS
 ERHALTEN DAS FLÜSSIG!
EISHÄUSER
 TROCKENLUFTKÜHLANLAGEN
 G. Bilger & Co.



G. Bilger & Co.
 Hauptbureau Strassburg.
 FILIALE:
Zürich I
 22 Göttestrasse 22.
 Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 5473
 Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.

COMESTIBLES.
 E. CHRISTEN, BALE.

Directeur-Chef de réception
 Schweizer, 30 Jahre alt, seit Jahren in erstklassigem Etablissement des Berner-Oberlandes tätig, sucht analoges Winterengagement. Prima Zeugnisse u. Photographie zu Diensten.
 Offerten unter Chiffre H 694 R an die Exped. ds. Bl.

Fremdenpension mit Geschäftsräumen zu verkaufen.
 Eine gutgehende Fremdenpension (mit Jahresbetrieb) in zentraler Lage des Kurortes Arosa ist verhältnismässig über günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ab dem Herbst zu vermieten. Die Parterrelokalitäten sind geräumig und vermöge ihrer guten Geschäftslage für Verkaufsläden geeignet, dieselben können bald bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt
L. Mayer, Arosa.
 (J 8050) 1983

Prima mildgesalzene 1980
Bund- und Beinschinken
 roh oder gekocht, sowie feine Würstwaren zu Aufschnitt, für Hotel, Restaurants u. Pensionen liefert J 8049
A. Niklaus, Charcutier, Biel.
 Diplom erster Klasse und 1. Preis Charcuterieausstellung Biel 1905. Ehrendiplom u. goldene Medaille Wien 1906.
 Kleinere
Fremden-Pension
 erweiterungsfähig und mit 1a. Zukunft, in einzig schöner Lage über dem See und am nahen Wald, mit Anlagen und mod. Komfort und vollständigem Mobiliar, sofort oder später umständehalber zu verkaufen. Auskunt durch G. Maurer, Spiez. (J 7929) 1967
 Junges, tüchtiges
Ehepaar,
 bekannte tüchtig, Fachleute, Leiter eines weltbekannten Fremden-Etablissements, wünscht seine Stelle für kommenden Herbst zu ändern. Hotel direkt an der See, oder prima Café-Restaurant. Pachtung eines gutgehenden Geschäftes nicht ausgeschlossen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre L. 4774 Y, an Hasenstein & Vogler, Bern. (HJ 3060) 1984

Cafés torréfiés
 aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
 BERNE. 330
 Echantillons et offres spéciales à disposition.
Cafés verts.

Occasion exceptionnelle.
 A vendre à Territet belle propriété de 2517 m², avec bâtiment servant d'hôtel (35 lits). Facilité de surélévation, et le cas échéant de transformation en maison particulière. Situation tranquille. Convientrait pour pensionnat. S'adresser en l'Etude des notaires Perret & Mandrin à Montreux. (J 7995) 1977

DIRECTEUR.
 La Société du Grand Hôtel des Narcisses et Buffet Terminus de Chamby sur Montreux, recevait des offres pour la gérance de son hôtel (Maison de 1^{er} ordre, 125 lits). S'adresser à Constant Moreillon, gérant, Lausanne ou en l'Etude des notaires Perret & Mandrin à Montreux. (J 7996) 1976

COCHIUS & C^O
CIGARREN-IMPORT
 (D 8200) 3901
BASEL
 Vorteilhafteste Bezugsquelle
 Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

Zu verkaufen oder zu vertauschen.
 Ein feines
Restaurant

in einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz in nächster Nähe des Bahnhofes ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen eventuell an einen Landgasthof od. kleineres Restaurant zu vertauschen. Offerten unter Chiffre Z. 2.6975 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zürich. (HJ 8098) 1988

Rentables Hotel oder Restaurant
 zu kaufen gesucht. Nur ausführliche Offerten sub E 4074 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. (HJ 8070) 1936

Ein radikales Mittel gegen
Schwabenkäfer
 B2085Z ist 3024
Gryllolin
 1 Dose Fr. 1.—.
Droguerie Wernle,
 Augustinerstrasse 17, Zürich.

Hamburg
 gegenüber Centralbahnhof vorzügliches (J 8097)
Hotelgrundstück
 zu verkaufen.
 Näheres durch den Besitzer R. Walter, Wendenstr. 139. 3089

Inwylers „Anti-Formica“
 Radikales und besterprobtes Vertilgungsmittel der Ameisen samt Brut, sehr wirksam gegen die „Erdröhre“ für Pflanzen und Bäume absolut unschädlich. Man beachte genau der Anwendung auf der Büchse. (G 7111) 1989
 Pro 1 Kilo-Büchse Fr. 2.—, bei Bezug von 4 Büchsen franco.
 Es empfiehlt sich bestens, der Allein-fabrikant Inwylers, Chemiker, Fabr. Chem. Produkte, Nefels, Kt. Glarus. Prima Zeugnisse und Referenzen vorhanden.

Günstige Gelegenheit!
 In grösster Schweizerstadt ist in nächster Nähe der Ausgänge des Bundesbahnhofes ein neubautes, aufs komfortabelste eingerichtetes und gut eingeführtes Hotel zu verkaufen. Im Parterre befindet sich eine gangbare Restauration. (J 8287)
 Nähere Auskunft erteilt:
Wilh. Nägelin, Agentur und 1985 Geschäftsbureau, Liestal.

Die
Kartoffelschneidmaschine
„RAPID“
 schneidet rohe und gesottene Kartoffeln in wenigen Minuten in gleichmässige Rädchen; sie ist auch zum Schneiden von Gemüsen wie Rübenchen u. s. w. geeignet.
 Bedeutende Zeitersparnis!
 Grösste Reinlichkeit!
 Einfache Bedienung!
 Keine Reparaturen!
 Mit Erfolg eingeführt in Hotels, Sanatorien, Kantinen u. s. w.
 J 7977 Verlangen Sie Prospekt von 3087
Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.



Cacao De Jong
 Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.
 Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900 St. Louis 1904 etc. 3089
Grand Prix — Hors Concours
 Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1906
 Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.
 Engros durch: Paul Widemann, Zürich II.

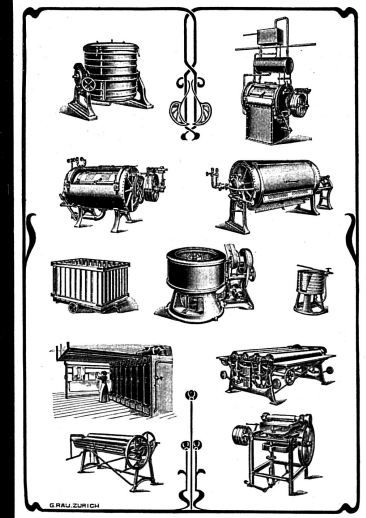


Fabrique Suisse de Voitures, Lugano
 3054
A. Chiattonne & Co., S. A.
 Spécialité Omnibus d'hôtel. Construction élégante, solide et légère.
 Prix modérés. — Devis, dessins et catalogue gratis.



Direktor-Chef de réception-Kassier.
 Deutsch-Schweizer, 39 Jahre, ledig, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse analoge Stelle für den Sommer.
 Offerten unter Chiffre H 700 R an die Exped. ds. Bl.

MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN
 für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.
 liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik A. WÄCHTER-LEUZINGER & C^O, ZÜRICH
 Einzige Spezialfabrik der Schweiz.
 Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.
Anlagen in Erstellung:
 Grand Hôtel National, Luzern. Pension Felsberg, Luzern. Sanitäre Wäscherei „Pflanz“, Luzern. Hotel Mond, Beckenried. Hotel Schweizerhof, Engelberg. Waschanstalt Hemmerle-Gräter, Zürich. Hotel Engel, Engelberg. Sanitäre Zentralwäscherei, Engelberg. Gebr. Hürschler, Waschanstalt, Engelberg. Palace Hôtel, Pontresina. Heil- und Pflanzanstalt, Königsfelden. Arbeiterheim, Emmenried. Hotel Böhlerhof, Furggen. Wäscherei des Albulawerkes, Albul. Grand Hôtel Bar au Lac, Zürich. Waschanstalt Hemmerle-Gräter, Zürich. Sanitäre Zentralwäscherei, Biolago. Sanatorium Popolare Umberto I., Prato Sarnata. etc. etc. (A 5436) 2993



Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M, Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

Gerösteter Specht-Caffee ist nicht der Billigste, wohl aber einer der Besten.

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Caffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Caffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffeepulvers einen starken, wohlschmeckenden Caffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St.Gallen & Zürich.



BRUNNEN

SCHOOP & Co * ZÜRICH

362 II

Storenstoffe, Messing-Vorhanggarnituren, Bettvorlagen, Möbelstoffe, Möbel-Ledertuche, Teppichstangen, Cocosteppiche, Passementerie.



An den Produktionsorten von uns gekelterte Weine.

(67437) 3065

Asti S. P. Flury

reines Produkt der aromatischen Asti-Muscatteller-Traube nach „Champagner-Art“ erzeugt.

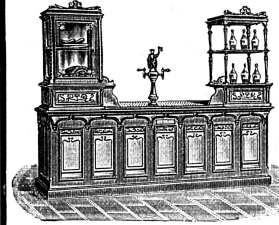
DOUX
DEMI-SEC

AY EXTRA SEC
SILLERY
SELECTED DRY

S. P. Flury & Co.
CHUR.

Champagne S. P. Flury

von den Rebbergen bei Epernay und Reims



Bierbüffets

in belieb. Grösse u. Ausführung über 100 Stück vorrätig. Büffets mit Stuhl- oder im Keller od. im Büffet selbst im Keller od. im Büffet selbst

American Bars.

Komplette Büffet-Einrichtungen mit Spülung, Glasaströcken für Spülen, Flaschen, Gefässen in Flaschen etc. Kühlenanlagen in jeder Art.

Glacé-Maschinen u. Konservatoren.

Reichhaltiges Lager in: Eisschränken für rationelle Aufbewahrung von Speisen, Flaschen, Gefässen in Flaschen etc. Kühlenanlagen in jeder Art.

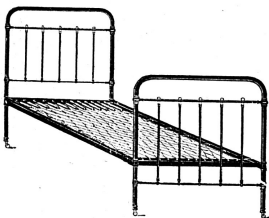
Illustr. Spezial-Preislisten gratis.

E. CARIGIET vorm. E. Schneider & Co.

Eiskastenfabrik - ZÜRICH III. - Lagerstrasse 55. B 2040 Z

MOTTU ET JULLIARD GENÈVE

Ameublements pour Hôtels



Lits métalliques
Ebénisterie
Sièges
Tapis
Linoléums

Devis sur demande.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

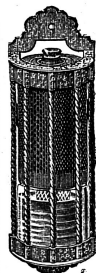
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.



Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

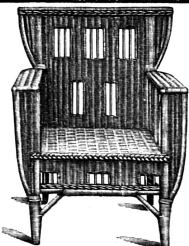
Weinessig- Fabrik Wädenswil Hauser & Cie. Gegründet 1856. Gegründet 1856.

Natur-Essig

durch reine Gärung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.

Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.

Bezug in Gebinden von 50 kg an.



MINET & Cie

(R 7172) 3025 KLINGNAU

ERSTE SCHWEIZERFABRIK FÜR

ROHRMÖBEL

IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN.

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDÜTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ, SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTELBEDARFS-ARTIKELBRANCHE.

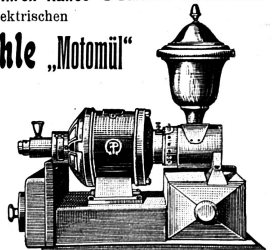
Zu vermieten ein grosser, für Hotel-Restaurant modern eingerichteter **NEUBAU** in bester Lage gegenüber dem internationalen Bahnhofe in **CHIASSO.**

Der Bau kann ganz, oder auch nur zum Teil möbliert oder unmöbliert vermietet werden. **Geräumige Lokale im Parterre.** Zwei 14 Meter lange und 4.80 Meter hohe Salons, Billardsaal, 2 Kegelbahnen. Bäder in jedem Stock, Zentralheizung. Auskunft erteilt: **Guglielmo Felix, Chiasso.**

Wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen, so müssen Sie Ihren kaffee selbst mahlen mit der neuen elektrischen

Kaffeemühle „Motomül“

OHNE Transmission
OHNE Schwungräder
OHNE Treibriemen etc.
OHNE Befestigung



„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

Hamburg 5 - Zürich III

Spezialität: Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.